



PASSAU DIE_DREI_FLÜSSE_STADT



Blick auf den Passauer Dom

Foto: Thomas Jäger



Lesen Sie u.a.:

Passau: DIE_DREI_FLÜSSE_STADT (S. 3)

Barocke Kunst und Kultur im Donaauraum (S. 6)

Hochschulraum der Europaregion (S. 14)

Prostor vysokých škol Evropského regionu (S. 16)

Netzwerk Europaregion: Themen und Kontakte

Síť Evropský region: Témata a kontakty (S. 18)

Bayern und Böhmen – (un)bekannte Nachbarn

Čechy a Bavorsko – (ne)známý soused (S. 20/21)

Das neue Musiktheater Linz (S. 19)

Gartenschau Tirschenreuth eröffnet in 50 Tagen (S. 22)

Die Glasstraße in Ostbayern (S. 24)



Herzlich Willkommen in Budweis



Budweis ist immer eine Reise wert – überzeugen Sie sich auch im Jahr 2013 von unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer sehenswerten Kulturstadt!

Highlights 2013:

- 4.5. 12.00 – 16.00** **Křivonoska** am Hauptplatz von Přemysl Otakar II. – internationale Veteranen-Ralley mit anschließender Parade mit historischen Fahrzeugen
- 17.5.** **Quadrille** am Hauptplatz von Přemysl Otakar II.
– Gesellschaftstanz, der an mehreren Orten gleichzeitig in der ganzen Republik getanzt wird
- 8.6. 14.00 – 22.00** **Halbmarathon České Budějovice 2013**
mit Start und Ziel auf dem historischen Marktplatz von Přemysl Otakar II.
– Lauf in der Innenstadt entlang der Flüsse Maltš und Moldau
- 1.7. – 6.7. 21.30** **Kulturfestival auf dem Wasser „Múzy na vodě 2013“**,
wo Maltš und Moldau zusammenfließen findet das jährliche Festival statt
- Juli – August 18.00 – 20.00** **Sommer im Rathaus**, Theater- und Musikfestival im Innenhof des Rathauses in Budweis
- Juli 17.00 – 22.00** **Bohemia Jazz Fest** am Hauptplatz von Přemysl Otakar II. – mit den weltbesten Jazz Musiken
- August 19.00 – 21.00** **Musikalische Abende auf dem Stadtplatz**,
Sommerabende unter freiem Himmel mit Jazz-, Folk- und Rock-Bands
- August - September** **Musikfestival „Emmy Destinn“**, ein Festival der klassischen Musik im Stadtzentrum
- 7.9. 15.00 – 18.00** **Wasser-Spiele** an der Maltš mit lustigen Wettkämpfen
- 30.11. - 26.12.** **Budweiser Adventsmarkt 2013** am Hauptplatz von Přemysl Otakar II.
- 30. 11. 16.30** **Beleuchtung des Weihnachtsbaumes** am Hauptplatz von Přemysl Otakar II.
- Dezember 15.30** **Weihnachtsglockenprozession**
mit Weihnachtsliedern von Vránek auf dem Hauptplatz von Přemysl Otakar II.
- 5. 12. 17.45** **Besuch der Engel** auf dem Hauptplatz von Přemysl Otakar II.
– eine einzigartige und traditionelle Veranstaltung, bei der die Himmelsbooten über die Wendeltreppe des Schwarzen Turms hinabschweben
- Dezember 19.30** **Gospelkonzert** in der Klosterkirche Mariä Opferung am Piaristenplatz
- Dezember 09.00 – 17.00** **Weihnachtsmarkt** in der Altstadt und der altböhmisches Weihnachtsgasse
– am Piaristenplatz und in der Panská Gasse.
Ausstellung und Verkauf von traditioneller Volkskunst
- Dezember** **Krippenspiel auf dem Piaristenplatz**, Aufführung über die Geschichte von Bethlehem durch die Theatergruppe aus Borovany



Touristisches Informationszentrum, nám. Přemysla Otakara II. č. 2, 370 92 České Budějovice, +420 386 801 413, 414, e-mail: info@cb-budejovice.cz, www.cb-info.cz

Kultur | Soziales | Gesundheit | Freizeit | Vereine | Behörden

Wir sind Ihre **Zeitungsmacher...** und realisieren Ihre **Info-Broschüren:** Ratgeber, Magazine, Journale...

Rufen Sie uns an **(0851) 802 312**

Donau-Wald-Press-GmbH | Medienstraße 5 | 94036 Passau



Impressum

Idee, Konzept, Chefredaktion: Achim Werner, Regensburg (Vi.S.d.P)
Redaktion: Bernhard S. Maier, Regensburg
Kontakt zur Redaktion: info@donau-international.eu

Herausgeber – Gesamtabwicklung – Anzeigen:
Donau-Wald-Press-GmbH (DWP), Geschäftsführer Reiner Fürst,
Medienstraße 5, 94306 Passau, Tel. 0851/802-237, Fax 0851/802-772,
dwp.sekretariat@pnp.de
Projektverantwortliche: Carina Poschinger, DWP
Layout und Gestaltung: Johanna Geier, DWP

Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH, Medienstraße 5a, 94036 Passau

Ausgabe: April 2013

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers und der Chefredaktion unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Das Dreiflüsseeck: Hier fließen Donau, Inn und Ilz zusammen

Foto: Stadt Passau

PASSAU DIE_DREI_FLÜSSE_STADT

Dreiklang aus Natur, Kultur und Architektur

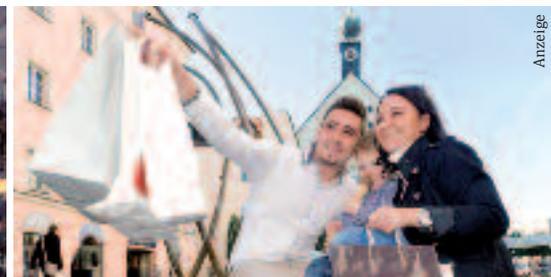
Grenzenlos lebenswert

Weltweit einzigartig ist Passaus Topografie. Hier treffen aus drei Himmelsrichtungen drei Flüsse zusammen – von Norden die Ilz, von Westen die Donau und von Süden der Inn. Am Dreiflüsse-Eck vereinen sie sich und strömen als Donau in die vierte Himmelsrichtung über weitere neun Länder nach Osten weiter. An den Ufern der drei Flüsse und auf ihren Halbinseln leben über 50 000 Einwohner. Passau liegt inmitten des Dreiländer-Ecks Bayern, Böhmen, Österreich sowie im Dreieck der Städte München, Prag und Wien. Alljährlich besuchen, erleben und bestaunen über 1,5 Millionen Besucher das „Bühnenbild“ Passau – ein Gesamtkunstwerk aus Natur, Kultur und Architektur.

Die über 2000-jährige DREI_FLÜSSE_STADT Passau ist heute eine touristische Weltmarke, da sie weit mehr ist als eine nur wunderschön gelegene Barockstadt an drei Flüssen.

Geschichte trifft Lebenslust

Der Handel mit Salz und anderen Waren auf den Flüssen Donau und Inn verband die Stadt über Jahrhunderte engstens mit Österreich und Böhmen. 1803 kam Passau zu Bayern. Nach einem Stadtbrand im 17. Jahrhundert erteilten die Fürstbischöfe italienischen Barockkünstlern den Auftrag für den Wiederaufbau Passaus. Diese schufen neben dem Dom St. Stephan das heutige barocke Stadtbild mit hohen Türmen, malerischen Plätzen, romantischen Promenaden und verwinkelten Gassen. Im Dom St. Stephan erklingt mit fast 18 000 Pfeifen die größte Domorgel der Welt. Zu den Höhepunkten eines Passaubesuches zählen die Orgelkonzerte. Hoch über den Flüssen mit wunderbaren Ausblicken thronen die Burganlage Veste Oberhaus mit dem städtischen kulturhistorischen Oberhausmuseum und die Wallfahrtskirche Maria Hilf. Zu allen Jahrhunderten war Passau eine



Anzeige

In Passau haben die schönen Dinge des Lebens wie Feste feiern, Festivals und Kultur genießen immer Saison.

Passau bietet neben vielen touristischen Attraktionen und hochkarätigen Veranstaltungen ein besonders stilvolles Stadtbild mit einer romantischen Altstadt, attraktiven Einkaufsmöglichkeiten und einer beeindruckenden Gastroszene.

Erleben Sie in Passau Kultur, Einkaufsspaß und Gastfreundlichkeit auf höchstem Niveau!

PASSAU
DIE_DREI_FLÜSSE_STADT

Wo Kultur und Lebenslust zusammenfließen

Jetzt zum Download: Passau-App

www.passau.de

www.hauer-heimrich.de



bedeutende Kunst- und Kulturstadt. Davon zeugt auch das Nibelungenlied, das hier geschrieben wurde.

Wo Kultur und Lebenslust zusammenfließen

Passau beweist sich in vielerlei Hinsicht als europäische Stadt, in der sich exzellent leben, arbeiten, erleben, genießen und besichtigen lässt. Passau ist als Keimzelle des sog. Donaubarocks, der dieser Stadt sein unverwechselbares und einmaliges Erscheinungsbild gibt, ein barockes Juwel, eine Kulturstadt durch und durch, mit einem Angebot, das gewöhnlich nur in wesentlich größeren Städten vermutet wird. Eine Vielzahl von internationalen Musikfestivals mit den renommierten Festspielen Europäische Wochen Passau, eine deutschlandweit bekannte Kleinkunst- und Kabarettzene, wie im bekannten Scharfrichterhaus, und hochkarätige Museen mit dem Oberhausmuseum der Stadt Passau oder dem überregional beachteten Museum Moderner Kunst machen diese Stadt einmalig, unverwechselbar und lebendig.

Feste feiern, Kultur erleben, Essen und Trinken, Nachtschwärmen und Einkaufen haben in Passau immer Saison. Passau bietet nicht nur schöne Kultur-erlebnisse, auch der Einkaufsspaß kommt nicht zu kurz. Von der Altstadt bis zu den Fußgängerzonen bekommt der Kunde alles, was in und top-modern ist. In über 500 fußläufig zu erreichenden Geschäften mit individueller Bera-

tung und freundlichem Personal, vom kleinen Spezialgeschäft bis zum attraktiven Einkaufszentrum, wird Shopping zum Erlebnis. Ein Muss eines Passaube-suches ist die Künstlergasse Höllgasse in der Passauer Altstadt. In den mittelalterlichen, aufwändig sanierten Häusern finden sich Ateliers, Kunstge-werbe- und Schmuckdesignläden, und in manchen kann man den Künstlern bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Rendezvous auf bayerisch

Passau ist berühmt für seine Gastlich-keit: Zum Schlemmen und Genießen stehen die Türen der vielen Kneipen und Bistros, Cafés und Bars, exquisiten Restaurants und urigen Wirtshäuser offen. Mit vier Brauereien im Stadtge-biet kann sich Passau zu Recht „Bier-stadt“ nennen. Was gibt es Schöneres als sich nach einem ausgedehnten Ein-kaufsummel inmitten historischer Fas-saden in einem Biergarten oder auf einer Donauterrasse zu entspannen.

Seit jeher wird das Leben in Passau vom Wasser und von der Schifffahrt ge-prägt. Neben einer „Dreiflüsse“-Stadt-rundfahrt werden auch mehrstündige Ausflugsfahrten ins bayerische und oberösterreichische Donautal sowie erlebnisreiche Abend- und Themenfah-ten angeboten.

Passau ist immer einen Ausflug wert. Überzeugen Sie sich selbst vom Flair und Charme der DREI_FLÜSSE_STADT. Mehr Informationen: www.passau.de

Veranstaltungshighlights

in Passau 2013 (www.kalender.passau.de)

- 14.04.2013 Rad Total im Donautal
- 26.04. – 05.05.2013 Maidult

28.04.2013
Trachten- und Schützenumzug



- 07.06. – 08.06.2013 Brückenfest
- 15.06. – 07.07.2013 Burgenfestspiele
- 19.06. – 22.06.2013 Juni-Wiesn
- 21.06. – 23.06.2013 Ilzer Haferlfest
- 28.06. – 28.07.2013 Festspiele Europäische Wochen
- 29.06. – 01.07.2013 Hakunamatata – Afrika-Festival
- 10.07. – 21.07.2013 Eulenspiegel-Zeltfestival
- 12.07.2013 Kunstnacht
- 15.07. – 18.07.2013 Special Olympics
- 10.08.2013 Promenadenfest
- 06.09. – 15.09.2013 Herbstdult
- 13.09. – 14.09.2013 ... Der Brandner Kasper oder das ewig' Leben



Verkaufsoffener Sonntag am 7. April 2013 in Passau

Anzeige

Es ist wieder soweit! Dem Winter Adieu sagen und den Frühling willkommen heißen. Unter diesem Motto wird auch in diesem Jahr wieder ein verkaufsoffener Sonntag mit Frühlingmarkt in Passau veranstaltet. Die Geschäfte haben am 7. April von 13.00 bis 18.00 Uhr für die Besucher geöffnet.

Auf dem Frühlingmarkt gibt es allerlei rund ums Thema Frühling. Frühlingsblumen, Körbe und Dekorationsartikel sind nur ein kleiner Teil des vielfältigen Sortiments, welches Ihnen angeboten wird.

Doch nicht nur der Frühlingmarkt erwartet Sie. Im gesamten Stadtgebiet haben die Geschäfte geöffnet. Die Innenstadt steht mit über 500 Geschäften in den attraktiven Fußgängerzonen, historischen Gassen und der Altstadt am 7. April für Sie bereit. Vom kleinsten Spezialladen bis zum Einkaufszentrum ist auch dieses Jahr wieder alles vertreten.

Über 150 Cafés, Bars und Restaurants bieten Ihnen alles, was Herz und Magen begehren. Hier erwarten Sie vom traditionell bayerischen Wirtshaus, exquisiten Restaurant, gemütlichen Cafés bis hin zur stylischen Bar kulinarische Freuden.



Der Einzelhandel, die Gastronomie der Stadt Passau und das Team von City Marketing Passau freuen sich über Ihren Besuch. Der verkaufsoffene Sonntag wird bestimmt auch in diesem Jahr wieder ein schönes Erlebnis für Sie und Ihre Familie.

peb



Genießen Sie wetterunabhängig eine der schönsten Bäderanlagen Deutschlands! Viele attraktive Angebote wie das Solebecken, eine großzügige Saunalandschaft oder unser abwechslungsreicher Wohlfühlbereich warten auf Sie.

balineum

Das Passauer Ganzjahresbad "peb"

schwimmen • spielen • rutschen
saunen • wohlfühlen

Anzeige

lumini



Barocke Decke des Passauer Doms

Foto: Dionys Asenkerschbaumer

Barocke Kunst und Kultur im Donauraum

Die Stadt Passau setzt Zeichen mit einem internationalen Projekt für Kultur und Tourismus

Durch nicht weniger als zehn Länder fließt die Donau zwischen Schwarzwald und Schwarzem Meer. Der Strom bildet die zentrale West-Ost-Achse des europäischen Kontinents. Deshalb will die Europäische Kommission das Land entlang der Donau ähnlich wie Ostsee, Mittelmeer und Alpen-Adria zu einer „Makroregion“ formen, in der die gemeinsamen Interessen in einer „Donauraumstrategie“ gebündelt sind. Einer der Schwerpunkte ist die „Förderung von Kultur und Tourismus, des Kontakts zwischen den Menschen“. Diese Anregung hat die Stadt Passau aufgegriffen und ein Projekt initiiert, das einen bedeutenden Aspekt des gemeinsamen donauländischen Erbes zum Thema macht: „Barocke Kunst und Kultur im Donauraum“.

Den Anlass für diese Themenwahl bildet ein lokales Passauer Ereignis vor 350

Jahren. Nach einem verheerenden Stadtbrand im Jahr 1662 entstand die Barockstadt Passau, wie sie uns heute noch vor Augen steht. In ihrem Zentrum steht der wieder aufgebaute Dom, neben der Salzburger Schwesterkirche die einzige barocke Kathedrale nördlich der Alpen. Dieses Bauwerk setzte Maßstäbe nicht nur in der Stadt, sondern im Donauraum insgesamt. Denn Passau war zugleich der Sitz eines Bistums, dessen Territorium einst bis an die Grenzen Ungarns reichte. Die Italiener Carlo Lurago, Giovanni Battista Carlone und Carpofo Tencalla haben hier die Kunst ihrer Heimat in den Norden getragen und gleichzeitig die Entwicklung einer eigenen donauländischen Barockkultur entscheidend mit angestoßen.

Der Blick des Projektes „Barocke Kunst und Kultur im Donauraum“ geht deshalb weit über die lokalen Geschehnisse hinaus. Geplant sei nicht weniger als ein „Kultur-, Wissenschafts- und Tourismusnetzwerk in den Donauländern“, wie der Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper erklärt. In zwei Modulen, „Kultur“ und „Tourismus“, möchte man das reiche barocke Kulturerbe der Donauländer erschließen, die eigenen Kenntnisse vertiefen und die darin liegenden touristischen Chancen ausbauen. Mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Tourismusverband Linz hat die Stadt beim unmittelbaren „Donaunachbarn“ interessierte Partner-Institutionen gefunden. Gefördert wird das ambitionierte Projekt durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und Interreg Bayern-Österreich.

Die Grundfesten für das Vorhaben sollen vom 9. bis 13. April 2013 auf dem In-

ternationalen Wissenschaftskongress „Barocke Kunst und Kultur im Donauraum“ gelegt werden. Über 50 hochkarätige Experten – Archäologen, Historiker, Kunsthistoriker und Geographen aus den Donauländern, aber auch aus Tschechien, Italien und der Schweiz – versammeln sich zunächst in der Passauer Redoute, tagen weiter während einer Donaufahrt nach Linz und finden sich im dortigen Schlossmuseum zu den Schlussveranstaltungen zusammen.

Die Tagungsleitung liegt bei Prof. Dr. Karl Möseneder und Prof. Dr. Michael Thimann. Beide sind in Passau als ehemalige Inhaber des Lehrstuhls und der Professur für Kunstgeschichte an der hiesigen Universität wohlbekannt. Prof. Dr. Möseneder ist auch der Herausgeber eines Standardwerks über den barocken Passauer Dom. Gemeinsam mit Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Institutionen aus dem In- und Ausland haben sie den Kongress in den vergangenen Jahren sorgfältig vorbereitet. Das so entstandene Tagungsprogramm kann sich sehen lassen. Drei Sektionen bündeln die Vorträge. Unter dem Titel „Konstituierung des ‚Donauraums‘ in der Barockzeit als Kunst und Kulturlandschaft“ möchte man Grundlegendes klären: Archäologen gehen der Vorgeschichte der Region nach, Historiker erläutern die politische, wirtschaftliche und kulturelle Lage im 17. und 18. Jahrhundert und versuchen zu klären, wie der Begriff „Donauraum“ in dieser Zeit verstanden werden kann.

Die zweite Sektion „Kunsttransfer und Kulturaustausch als Spezifika des Barock im Donauraum“ fragt nach den künstlerischen Einflüssen von außen. Eine Reihe von Referenten beschäftigt sich

mit den italienischen Künstlern an der Donau, insbesondere jener aus Oberitalien und dem Misox, einem Tal in Graubünden. Andere fragen nach der Art und Weise, wie solche Einflüsse umgesetzt werden: Ist der Donauraum im 17. und 18. Jahrhundert wirklich eine kulturelle Einheit, eine europäische West-Ost-Achse?

Die dritte Sektion „Auftraggeber und Objekttransfer“ widmet sich der Wirkung des Donaustroms als Wasserstraße auf die Vernetzung der Auftraggeber ebenso wie auf den Austausch von Kulturgütern und Rohmaterialien.

Eine Reihe besonderer Veranstaltungen geben dem Kongress den gebührenden Rahmen. Am 11. April hält Prof. Dr. Karl Möseneder den Festvortrag über den Passauer Dom und seine Wirkung im Donauraum. Anschließend bildet ein Orgelkonzert im Passauer Dom einen weiteren Höhepunkt. Am 12. April wird auf einer Donaufahrt von Passau nach Linz neben weiteren Vorträgen auch ein „Barockbuffet“ angeboten. Am Abend folgt ein Festakt im Linzer Schloss mit dem Oberösterreichischen Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und einem Festvortrag von Rudolf Preimesberger, emeritierter Professor der FU Berlin, gebürtiger Oberöreicher und einer der führenden europäischen Barockexperten.

Das Thema findet seine Fortsetzung im Tagungsband und einer jährlichen bayerisch-österreichischen Tourismustagung, die über eine Umsetzung der Ergebnisse im Sinne des Fremdenverkehrs beraten wird. Für 2017 ist eine internationale Barockausstellung ins Auge gefasst.



Stift Dürnstein

Foto: Huberta Weigl



Sonnenuntergang an der Donau

Foto: Miodrag Mitja Bogdanovic

Die schöne blaue Donau

Ein großer Fluss eröffnet ungeahnte Chancen

Die Donau, zweitlängster Fluss in Europa, Bindeglied zwischen 10 Ländern, Heimat von rund 120 Millionen Menschen in einer Region, die über 20 Prozent der gesamten EU-Fläche einnimmt, war schon immer einer der wichtigsten europäischen Verkehrs- und Kulturtransportwege auf ihrem fast 3 000 Kilometer langen Weg vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer.

entsprechend genutzt. Auch zu Zeiten des Eisernen Vorhangs gelang es Passau stets, gute Verbindungen vor allem in kultureller Hinsicht mit den südosteuropäischen Donaustaaten zu pflegen. So erfüllt es Passau mit Stolz, auf hervorragend funktionierende Kontakte donauabwärts bauen zu können, die geprägt sind vom freundschaftlichen Miteinander und dem beiderseits vorhandenen Willen, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Passau – das Tor zum Donaunraum

Diese Tatsache wurde von der Stadt Passau und ihren Bewohnern in ihrer über 2000-jährigen Geschichte schon immer als Gunst und Chance gesehen und

EU-Donaustrategie – große Chancen und ohne Risiko

So hat Passau als eine der ersten Städte in Deutschland die EU-Strategie für den Donaunraum aktiv aufgegriffen, um im

Miteinander einen Beitrag zu leisten, um das enorme Potential der Donauregion im Rahmen der Donaustrategie zu entwickeln. Dabei wurde auf Initiative und unter Federführung der Stadt Passau analysiert, welche (teilweise) gemeinsamen Problemstellungen und Defizite im Donaunraum bestehen und welche Kompetenzen hierfür eingebracht werden können. Die Stadt Passau hat in diesem Rahmen 5 Projekte erarbeitet, mit denen – wie von der EU gewünscht – Mehrwert erzeugt werden soll:

1. Akademie für Verwaltungsaustausch im Donaunraum: Organisation und Durchführung von gemeinsamen Tagungen und Seminaren für Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Verwaltungspersonal zu Aktualitäten im Bereich Recht, Förderwesen, Tourismus, Personalwesen, Wirtschaftsförderung, etc. bzw. Personalaustausch zwischen Verwaltungen, (Sprach-)Hospitalitäten und vieles mehr;

2. Ansiedlung einer „Europäischen Donau-Binnenschiffahrtsschule“ zur Umsetzung der EU-Vorgaben hinsichtlich einer einheitlichen Binnenschiffahrtsausbildung im Donaunraum;

3. Organisation und Durchführung eines Internationalen Fachsymposiums zum Thema Hochwasserschutz und Krisenmanagement für den Donaubereich;

4. Wissenschaft und Wirtschaft – Dynamisierung und Ausbau der Netz-

werke in Richtung südosteuropäische Staaten und

5. Barocke Kunst und Kultur im Donaunraum – Schwerpunkt Donaubarock.

Die genannten Projekte laden bewusst alle interessierten Institutionen aus den Donaunrainerstaaten zur Mitarbeit und Kooperation ein. Die Stadt Passau vertritt die feste Überzeugung, dass sich hierdurch viele gemeinsame bzw. grenzüberschreitende Probleme besser, vielleicht sogar idealtypisch, lösen lassen. Daraus entsteht aber auch der von der EU gewünschte Mehrwert für die im Donaunraum lebenden Menschen, so dass der gesamte Donaunraum sehr viel stärker in den gesamteuropäischen Fokus rückt.

EU-Donaustrategie – der Nutzen liegt in unseren Händen

Die EU-Strategie für den Donaunraum eröffnet uns, die wir im Donaunraum leben dürfen, die wahrscheinlich einmalige Chance, unsere Heimat nach unseren Vorstellungen zu entwickeln und den Generationen nach uns einen in jeder Hinsicht prosperierenden Großraum Donau zu hinterlassen, in dem es sich lohnt zu leben und zu arbeiten. Es liegt also an uns, diese Möglichkeiten und Chancen der Zukunftsgestaltung aufzugreifen und in unserem Sinne bestmöglich umzusetzen.

BAROCKE
Internationaler
KUNST UND
Wissenschaftskongress
KULTUR IM
9.-13. April 2013
DONAUNRAUM
in Passau und Linz

Vor 350 Jahren erhielt die Stadt Passau nach einem verheerenden Brand ihr barockes Erscheinungsbild – Anlass für einen *Internationalen Wissenschaftskongress*, der nicht nur die Stadt sondern den gesamten barocken Donaunraum in den Blick nimmt. Am Kongress beteiligen sich über 50 international renommierte Referenten aus Italien, Österreich, Rumänien, der Schweiz, Tschechien, Ungarn und Deutschland. Die Ergebnisse werden in einem Tagungsband veröffentlicht und dienen als Grundlage für eine im Jahr 2017 geplante internationale Barockausstellung.

Tagungsorte sind *die Redoute in Passau* und *das Schlossmuseum in Linz*. Am 12. April geht der Kongress auf Reisen. Auf einer Donauschiffahrt erwartet die Teilnehmer ein Barockbuffet, weitere Vorträge und anschließend ein Festakt im Schlossmuseum Linz. Die Rückkehr am Abend nach Passau erfolgt mit Bussen (Kosten insgesamt: 39€ /Person). Am 13. April wird der Kongress im Linzer Schlossmuseum beendet.

Buchung der Schifffahrt und weitere Auskünfte über das Tagungsbüro:
Mo - Do 8.30 - 15.00, Fr 8.30 - 12.00 · E-Mail: ingrid.koeberl@passau.de
Tel.: +49 (0)851 / 396-566 · Fax: +49 (0)851 / 396-151

Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei!

Veranstalter: Stadt Passau, Oberösterreichische Landesmuseen



PASSAU
Leben an drei Flüssen

M OBERÖSTERREICHISCHE
LANDES
MUSEEN

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

gemeinsam grenzenlos gestalten
INTERREG
Bayern – Österreich
2007-2013



Donausalon in der Baden-Württembergischen Landesvertretung am 6. März 2013

Donau verbindet – Chancen der Zusammenarbeit im Donaauraum

Die Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum eröffnet vielfältige Möglichkeiten. Die Donau verbindet, nicht nur den Schwarzwald mit dem Schwarzen Meer, sondern auch etwa 110 Millionen Menschen in ihren Einzugsgebieten. Es gibt 14 Staaten entlang der Donau, eine Vielzahl von Kulturen und Traditionen, darüber hinaus vereint der Fluss auch erhebliches wirtschaftliches Potenzial. Hierbei gilt es, die Chancen zu nutzen, die sich durch eine enge Zusammenarbeit ergeben. Ein schönes Beispiel hierfür war die Veranstaltung „Donausalon“ in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin anlässlich der Internationalen Tourismus Börse ITB 2013. Unter dem Motto „Donau verbindet“ konnten sich etwa 500 Gäste über den Tourismus als Wirtschaftsfaktor entlang der Donau austauschen.

Die EU-Strategie für den Donaauraum ist ein europapolitischer Schwerpunkt der Landesregierung und wird deshalb in allen Ministerien entschieden voran-

getrieben. Ziel ist eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Donau-Anrainerstaaten. Durch die EU-Erweiterungen 2004 und 2007 sowie den bevorstehenden Beitritt Kroatiens und den Kandidatenstatus Serbiens ergibt sich ein Wirtschaftsraum, der auch historisch zusammengehört.

Allein 2011 stiegen die Exporte Baden-Württembergs in den Donaauraum im Vergleich zum Vorjahr um etwa 15 Prozent. In den vergangenen 20 Jahren haben sie sich nahezu vervierfacht – auf 16,7 Milliarden Euro (Stand 2011). Damit übertreffen sie sogar das Volumen der Ausfuhren nach Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner Baden-Württembergs innerhalb der Europäischen Union. Als Absatzmarkt für Produkte aus dem Donaauraum spielt Baden-Württemberg ebenfalls eine wichtige Rolle. Rund zehn Prozent unserer Importe stammen aus den Ländern an der Donau, mit Wachstumsraten von zuletzt 20 Prozent pro Jahr.

Baden-Württemberg hat ein hohes Interesse, sich im Donaauraum zu engagieren, um zu Beginn der kommenden EU-Förderperiode 2014 – 2020 gut aufgestellt zu sein.

Die Landesregierung hat sich deshalb für die Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum schon Mitte 2011 vier Schwerpunktthemen gesetzt: die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen, den Export der dualen beruflichen Bildung, Umwelttechnologien und erneuerbare Energien sowie die Stärkung der Zivilgesellschaft und der Verwaltungskapazitäten. Die Umsetzung zahlreicher Kooperationsprojekte in diesen Themenfeldern steht derzeit im Mittelpunkt unseres Engagements für den Donaauraum.

Es ist uns ein großes Anliegen, den Donaauraum langfristig zu Stabilität, Wachstum und einer vertieften europäischen Integration zu führen. So erreichen wir gemeinsam Entwicklung, Wohlstand und nachhaltige Verbun-



Staatsminister Peter Friedrich

denheit entlang dieses europäischen Flusses.

Peter Friedrich, Minister der Staatsregierung Baden-Württemberg für den Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten



Brückenbauer 2013

Preisverleihung am 19. März 2013

Zum 7. Mal hat Bavaria Bohemia e.V., Trägerverein des Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee, am 19. März 2013 den Preis „Brückenbauer – Stavitel mostů“ verliehen. Preisträger sind sechs Persönlichkeiten und zwei Partnerprojekte aus den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen. Die Preisverleihung stand auch in diesem Jahr unter dem Patronat der Gerresheimer Regensburg GmbH.

Die Auszeichnung „Brückenbauer – Stavitel mostů“, die zum erstenmal 2007 verliehen wurde, honoriert den unermüdlischen und oftmals ehrenamtlichen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern für die Verständigung zwischen den Nachbarregionen Bayerns und Tschechiens.

Die feierliche Preisverleihung fand in der historischen Gewölbehalle des

CeBB in Anwesenheit von 140 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft aus beiden Ländern statt. Eingangs begrüßten Anne Gierlach, Trägervereinsvorsitzende, CeBB-Leiter Hans Eibauer und Václav Vrbík, Repräsentant der Region Pilsen im CeBB, die Gäste. Jiří Struček, stellvertretender Hauptmann der Region Pilsen, richtete Grußworte an die Gäste und erwähnte, dass „es auch dem Beispiel von mit dem Brückenbauer-Preis Ausgezeichneten zu verdanken sei, dass nach dem Jahr 1989 an die früheren freundschaftlichen Beziehungen angeknüpft werden konnte.“ Zum Schluß seiner Rede gratulierte er den Preisträgern, „die zur weiteren Vertiefung und Ausgestaltung der Einheit Europas beitragen.“ Die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und

Europaangelegenheiten Emilia Müller hielt die Festrede, welche Begeisterung über die deutsch-tschechische Freundschaft ausstrahlte: „Aus Nachbarn sind Freunde geworden – Freunde im Herzen eines freien und geeinten Europa.“ Sie sagte sogar, dass die bayerisch-tschechische Freundschaft Vorbild für ganz Europa sei.

Ein Filmportrait stellte jeden Preisträger und sein Engagement kurz vor. Mitglieder des Kuratoriums des CeBB und des Vorstandes von Bavaria Bohemia e.V. übergaben unter großem Beifall die Urkunden und die Brückenbauerpreise aus Glas an die Geehrten. Die Brückenbauer-Preisverleihung steht seit 2007 unter dem Patronat der Gerresheimer Regensburg GmbH, die sich auch in diesem Jahr sehr generös zeigte.

Die Auszeichnung „Brückenbauer – Stavitel mostů“ soll motivieren, es den von Bavaria Bohemia e.V. Geehrten gleich zu tun. Um das kulturelle und partnerschaftliche Leben in den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen vom Nebeneinander zu mehr Miteinander zu führen, werden viele Menschen, Kulturinitiativen und Institutionen gebraucht, die sich in vielfältiger Weise der Vertiefung und Belebung der guten Nachbarschaft widmen.

Preisträger 2013

Kulturinitiativen | Partnerprojekte:

Deutsch-Tschechische Fußballschule e.V., Rehau und Česko-německá fotbalová škola, Františkovy Lázně Schulpartnerschaft zwischen der Grund- und Mittelschule Tiefenbach und der Základní škola Štěnovice

Persönlichkeiten:

Walter Annuß, Regensburg
Mgr. Dalibor Blažek, Aš / Asch
Anna Kocourková & Karel Kocourek, Pilsen

Persönlichkeiten in der Kategorie Wirtschaft:

Josef Kappenberger, K+B E-Tech GmbH & Co. KG, Cham
Helmut Schweiger, Gerresheimer Horšovský Týn spol. s.r.o, Horšovský Týn / Bischofteinitz



Foto: CeBB

Udílání cen Stavitel mostů 2013, 19. 3. 2013

Bavaria Bohemia e. V., zřizovatelský spolek Centra Bavaria Bohemia (CeBB) v Schönsee, udělil dne 19. 3.13 již po sedmé cenu „Brückenbauer – Stavitel mostů“. Ceny byly uděleny šesti osobnostem a dvěma partnerským projektům českých a bavorských sousedních regionů. Udílání cen se i letos konalo pod patronátem společnosti Gerresheimer Regensburg GmbH.

Cena „Brückenbauer – Stavitel mostů“, která byla poprvé udělena v roce 2007, vyznamenává občany za jejich neúnavnou práci, která významně přispívá porozumění mezi českými a bavorskými sousedními regiony a bývá často vykonávána v rámci čestného úřadu.

Slavnostní udílání cen se konalo v historickém klenbovém sále CeBB za přítomnosti 140 hostů z oblasti politiky, hospodářství, vzdělávání a veřejného života z obou zemí. Slavnostní akt zahájili

uvítacím proslavem Anne Gierlach, předsedkyně zřizovatelského spolku, ředitel CeBB Hans Eibauer a reprezentant Plzeňského kraje v CeBB Václav Vrbík. Jiří Struček, náměstek hejtmana Plzeňského kraje, rovněž přivítal přítomné a uvedl, že „příklad nositelů ocenění Stavitel mostů navázal po roce 1989 na dřívější přátelské vztahy“ a na závěr poblahopřál oceněným, „kteří přispívají k dalšímu prohlubování a utváření sjednocující se Evropy“. Bavorská státní ministryně pro spolkové a evropské záležitosti Emilia Müller přednesla slavnostní projev, který vyzářoval nadšení z četných česko-německých přátelství: „Ze sousedů se stali přátelé – přátelé v srdci svobodné a sjednocené Evropy.“ Řekla dokonce, že česko-bavorské přátelství může být vzorem pro celou Evropu.

Krátký film představil každého oceňovaného a jeho činnost. Členové

kuratoria CeBB a představenstva spolku Bavaria Bohemia e. V. předali laureátům za velkého potlesku pamětní listiny a skleněné ceny. Udílání cen Stavitel mostů se již od roku 2007 koná pod patronátem společnosti Gerresheimer Regensburg GmbH, která byla i v tomto roce velmi štědrá.

Ocenění „Brückenbauer – Stavitel mostů“ by mělo do budoucna povzbudit další k následování takto oceněných spolkem Bavaria Bohemia e.V. Aby se kulturní a partnerský život v bavorských a českých sousedních regionech změnil ze života vedle sebe větší měrou na život společný, je zapotřebí mnoha lidí a institucí, které se rozličným způsobem věnují prohlubování a oživování dobrého sousedství.

Laureáti 2013

Kulturní iniciativy | Partnerské projekty:

Deutsch-Tschechische Fußballschule e.V., Rehau a Česko-německá fotbalová škola, Františkovy Lázně Partnerství škol Grund- und Mittelschule Tiefenbach a Základní škola Štěnovice

Osobnosti:

Walter Annuß, Regensburg
Mgr. Dalibor Blažek, Aš
Anna Kocourková & Karel Kocourek, Plzeň

Osobnosti v kategorii hospodářství:

Josef Kappenberger, K+B E-Tech GmbH & Co. KG, Cham
Helmut Schweiger, Gerresheimer Horšovský Týn spol. s.r.o, Horšovský Týn



Freundschaftstreffen in Schärding: Bezirkshauptmann Dr. Rudolf Greiner (8. v. l.) empfing mit seinem Team die Delegation des Landratsamtes Passau mit Landrat Franz Meyer (7. v. r.) an der Spitze. Foto: Landratsamt Passau

Landkreis Passau: Die starke Stimme in der Donau-Moldau-Region

Viel Erfahrung in „grenzenlosen“ Projekten – „Bier-Dreiklang“ mit Vilshofen, Pilsen und Aldersbach

Als drittgrößter Landkreis Bayerns wird Passau an der Nahtstelle zu Oberösterreich und in Nachbarschaft zu Südböhmen eine gewichtige Rolle in der Donau-Moldau-Region spielen. Da ist sich Landrat Franz Meyer sicher. Bereits jetzt gebe es eine Vielzahl von wirtschaftlichen, kulturellen und auch politischen Verflechtungen im Dreiländereck, die der Landkreis auch in die Europaregion einbringen will. Zusätz-

lich im Gepäck hat das Passauer Land seine Position als Wissenschaftsstandort und als eine der wichtigsten europäischen Gesundheits- und Tourismusregionen.

„Diese Stärke macht uns selbstbewusst“, so der Landrat. Und gerade dieses Selbstbewusstsein sei das zentrale Signal, das die Donau-Moldau-Region aussenden muss, um auf Augenhöhe mit den Metropolregionen zu agieren.

Die künftigen Handlungsfelder, in denen sich der Landkreis besonders engagieren will, sind vielfältig. Landrat Franz Meyer nennt in erster Linie die kulturellen Projekte, die bereits traditionell den Austausch zu den Grenzpartnern beleben. So wird etwa das Thema Bier für einen besonderen Dreiklang in Vilshofen, Pilsen und Aldersbach sorgen.

Vilshofen an der Donau feiert heuer den 200. Geburtstag eines seiner berühmtesten Söhne: Der Bierbrauer Josef Groll erfand 1842 in Pilsen das berühmte Pilsner Bier und begründete damit den Weltruhm der Stadt in Böhmen. Bereits im Sommer 2012 hatte sich eine tschechische Delegation mit den Festorganisatoren in Vilshofen abgestimmt, um der Bedeutung Grolls sowohl für seine Heimatstadt als auch für Pilsen gerecht zu werden. 2015 sind dann die böhmischen Nachbarn selbst am Zug, wenn Pilsen als Kulturhauptstadt Europas ausgerufen wird. Auch hier wird es eine enge Kooperation mit dem Landkreis Passau geben, die dann 2016 – jetzt wieder auf bayerischer Seite – ihren Höhepunkt in Aldersbach bei der Landesausstellung „Bier in Bayern“ findet.

Gerade die Landesausstellung sieht Landrat Franz Meyer als Paradebeispiel der nachbarschaftlichen Solidarität, „die ganz sicher auch unsere Donau-Moldau-

Region prägen wird“. Eine der wichtigsten Trumpfkarten Aldersbach beim harten bayerischen Wettbewerb um den Veranstaltungsstandort der Ausstellung war die erklärte Unterstützung aus Oberösterreich und Südböhmen.

Wichtig ist dem Landrat auch das Gespräch mit den Verantwortlichen in Tschechien, in Oberösterreich und auch in Brüssel – so traf sich Franz Meyer in den letzten Monaten unter anderem mit dem tschechischen Premierminister Petr Necas und gemeinsam mit Landratskollegen Ludwig Lankl aus Freyung-Grafenau den Generaldirektor für Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Walter Deffaa, in Brüssel.

Was der Landkreis Passau ebenso in die Europaregion einbringen wird, ist seine Erfahrung in der direkten interkommunalen Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg. So pflegen das Landratsamt Passau und die Bezirkshauptmannschaft Schärding regelmäßige Kontakte. Einmal pro Jahr findet im Rahmen dieser Zusammenarbeit im Wechsel der Standorte Passau und Schärding ein Treffen der Verwaltungsspitzen unter Führung von Bezirkshauptmann Dr. Rudolf Greiner und Landrat Franz Meyer statt. Dabei geht es um konkrete Fragestellungen etwa der Sicherheit, des Hochwasserschutzes oder zur Haltung zu grenzüberschreitend bedeutenden Bauprojekten.



Treffen in München: Landrat Franz Meyer (v. l.) mit Ministerpräsident Horst Seehofer und dem tschechischen Premier Petr Necas Foto: Frank M. Mächler



Arbeiten in Brüssel und vor Ort für starke Regionen: Europaabgeordneter Manfred Weber und EU-Kommissar Johannes Hahn.
Foto: Büro Weber

Ein historischer Moment

Versöhnt können Bayern und Tschechien gemeinsam viel erreichen

„Das Eis ist gebrochen.“ Ja, dieses Zitat von Ministerpräsident Horst Seehofer trifft es. Noch mehr: Bayern und Tschechien sind auf dem Weg zu einem

normalen partnerschaftlichen Miteinander – endlich. Nicht ganz zu Unrecht sprachen viele Beobachter von einem historischen Moment in den bayerisch-

tschechischen Beziehungen, als Ende Februar mit Regierungschef Petr Necas zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg ein tschechischer Premier die bayerische Landeshauptstadt besuchte. Seehofer und Necas haben ein neues Kapitel in den Beziehungen der beiden Länder, die eine Jahrhunderte lange gemeinsame Vergangenheit teilen, aufgeschlagen. Welch ein schönes Signal, dass ein tschechischer Premier im Bayerischen Landtag spricht und in der KZ-Gedenkstätte Dachau auch Blumen für die sudetendeutschen Opfer niederlegt.

Verständigung und Begegnung – schon lange gelebte Realität für viele Ostbayern und Böhmen, die die offenen Grenzen inzwischen als Selbstverständlichkeit wahrnehmen – sind nun also auch in den politischen Beziehungen Alltag geworden. Das war lange überfällig. Denn gemeinsam steht uns viel Arbeit ins Haus. Eines der zentralen Probleme, die wir gegenwärtig gemeinsam lösen müssen, ist zum Beispiel der zunehmende Drogenhandel, der seit Längerem den bayerischen Bürgern an der Grenze Sorge bereitet.

Aber auch im Kleinen können wir gemeinsam viel erreichen: So gilt es,

Unternehmen diesseits und jenseits der Grenzen besser zu vernetzen, so dass unsere gemeinsame Region ihr wirtschaftliches Potenzial voll ausschöpfen kann. Der Bekanntheitsgrad der grenzüberschreitenden Tourismusregion Bayerischer Wald-Böhmerwald muss durch gemeinsame Anstrengungen erhöht werden. Auch im Bereich des Umwelt- und Artenschutzes können wir durch abgestimmte Aktionen wesentlich mehr erreichen.

Ein Prototyp und Wegbereiter dieser neuen Zusammenarbeit ist die Europa-region Donau-Moldau, die seit Juni letzten Jahres Ostbayern, Österreich und Böhmen zusammenbringt. Ziel ist, Fördergelder für Forschung und Innovation, für Clusterbildung und für Tourismus und Verkehr im Dreiländereck zu bündeln. Wir möchten mit ihr der Landflucht, dem zentralsten Problem unserer Region, begegnen und sie gegenüber den Metropolregionen München, Wien und Prag in Stellung bringen. Vor diesem Hintergrund ist der Wert der politischen Versöhnung unermesslich groß.

Manfred Weber, MdEP

Tschechische Traumtage

Die Festspiele Europäische Wochen erweitern Programm in Böhmen



Karin Rabhansl mit Band

Foto: Sabine Grudda

mehr mitnehmen.“ So wird es neben dem etablierten „Traumtag Böhmen“, der in diesem Jahr in Vyssi Brod und Krumau zu Gast ist, weitere Konzerte in Tschechien geben. Hierzu zählt die Orgeltour „Orgel³“ (13.7.) mit dem renommierten Organisten Hansjörg Albrecht, welche den Besucher nach

einem Eröffnungskonzert in Budweis erstmals an einem Tag durch alle drei Grenzregionen führen wird.

Eine weitere Neuheit stellt am 29.6. das Strandkonzert „Abtanzen bis an den Horizont“ im tschechischen Badeort Horní Planá dar. Drei junge Bands aus drei Ländern, darunter die Kultband GIPSY.CZ und die Passauer Lokalmatadorin Karin Rabhansl (Bild unten) laden dort zum Tanzen und Feiern ein.

Das Gesamtprogramm finden Sie im Programmbuch der Europäischen Wochen oder Online unter www.ew-passau.de

Der große Kultursommer rückt immer näher: Am 28. Juni beginnen die 61. Europäischen Wochen (EW) in Passau. Die Festspiele verbinden Ostbayern, Oberösterreich und Böhmen mit rund 60 hochkarätigen Veranstaltungen an über 20 Spielorten im Dreiländereck. Unter dem Motto „zwischen den Horizonten“ wird bei den diesjährigen EW die Vielfalt der Donau-Welten mit all ihren künstlerischen Schätzen sichtbar.

Damit sich dies auch im Festivalprogramm niederschlägt, möchte Intendant Peter Baumgardt besonders in Tschechien präsenter sein: „Wir wollen die dortige Bevölkerung in Zukunft viel

Zwei Hallen in Südböhmen langfristig zu vermieten

insgesamt 3.200 m² – isoliert, beheizt, Druckluft, 2 Brückenkräne, Büros, Lager- und Produktionsfläche vorhanden

Nutzfläche 30.000 m², geschlossen, Einfahrt vorhanden, Vermietung oder Verkauf der separaten Fläche (12 000 m²) im Gewerbegebiet möglich - Kanalisation, Wasser, Gas, Stromanschluss. Südböhmen, 45 km von der Grenze.

www.deltakouba.cz

deltakouba@iol.cz



Anzeige

Sie wollen mehr Spaß an Bewegung?
Wir haben Bestleistungen für Ihre Gesundheit.

Ob Sie gezielt entspannen, sich bewusst ernähren oder mehr bewegen wollen: Bei uns finden Sie die besten Gesundheitskurse, die Ihnen helfen, gesünder zu leben. Lassen Sie sich persönlich beraten. AOK Bayern – immer in Ihrer Nähe.

Gesundheit in besten Händen www.aok.de/bayern



Start der Aktion 365 am Alten Rathaus in Regensburg

Trotz eisiger Temperaturen herrschte am Freitag, 18. Januar 2013 eine warme, freundschaftliche Stimmung auf dem Platz vor dem Alten Rathaus im Zentrum von Regensburg. Oberbürgermeister Hans Schaidinger und sein Amtskollege aus der tschechischen Partnerstadt Pilsen, Mgr. Martin Baxa, eröffneten die Aktion 365. Die Projektion von Testimonials auf die Fassade des Alten Rathauses mit Stimmen der bayerischen Seite zu Pilsen 2015, war am Freitagabend erstmals zu sehen. Mit der Aktion 365 werden die Regensburger und ihre Gäste jeden Tag bei ihrem Abendspaziergang durch die Altstadt an das Kulturereignis von europäischer Dimension in zwei Jahren erinnert.

Ab jetzt wird jeden Abend von 18 bis 23 Uhr eine neue Botschaft an die Fassade des Alten Rathauses projiziert. 365 Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, Kulturakteure und Kunstschaffende, Regensburger, Menschen, denen die deutsch-tschechischen Beziehungen am Herzen liegen und die in der Kulturhauptstadt Pilsen 2015 eine Chance für die Nachbarregion Oberpfalz-Pilsen sehen, und viele andere haben sich an der Aktion beteiligt.

Die Aktion 365 wurde vom Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee im Rahmen des von der EU geförderten Projektes „Impuls 2015!“ initiiert. Projektpartner sind Plzeň 2015, o.p.s. und die Stadt Regensburg. Oberbürgermeister Hans Schaidinger betonte in seiner Rede,

wie sehr sich die Regensburger über die Vergabe des Kulturhauptstadttitels an ihre tschechische Partnerstadt in nächster Nähe gefreut haben. Die Fassade des Alten Rathauses wird äußerst selten für Werbezwecke zur Verfügung gestellt. Für die Partnerstadt hat Oberbürgermeister Hans Schaidinger allerdings gerne eine Ausnahme gemacht und ist überzeugt, dass Pilsen 2015 die gemeinsamen Beziehungen beleben wird. In diesem Jahr feiern beide Städte das 20. Jubiläum ihrer Partnerschaft und planen bereits zahlreiche Aktivitäten. „Wir sind sehr stolz auf den Kulturhauptstadttitel, haben aber auch die Verantwortung, ihn mit Inhalten zu füllen. Dies ist alleine nicht möglich. Deshalb sind wir froh über Partner wie die Stadt Regensburg, die uns von Anfang an unterstützt hat“, so sein Amtskollege Mgr. Martin Baxa.

Mit der Pilsner Delegation war auch der Direktor von Plzeň 2015, o.p.s. Mgr. Tomáš Froyda mitgekommen, der sich sehr herzlich für die PR-Unterstützung durch die Aktion 365 bedankte.

Die täglich neuen Botschaften zu Pilsen 2015 werden auch auf der Startseite des Kulturportals www.bkkult.net veröffentlicht. Dort startete die Aktion 365 pünktlich zum Jahreswechsel. Die Aktion 365 vereint das ganze Jahr 2013 die Stimmen der bayerischen Nachbarseite und vermittelt die Freude auf das Kulturhauptstadtjahr. Eine Ausnahme wird es geben: Hans Eibauer, Projektleiter von „Impuls 2015!“ bot dem Pilsner Oberbürgermeister Mgr. Martin Baxa an, während des Regensburger Bürgerfests im Juni seine Botschaft an die Regensburger am Alten Rathaus zu projizieren.



V. l. n. r.: Tomáš Froyda, Dolmetscher Jaroslav Fait, Martin Baxa, OB Hans Schaidinger, Hans Eibauer
Foto: CeBB

Zahájení Akce 365 u Staré radnice v Řezně dne

Navzdory mrazivému počasí panovala v pátek 18. 1. 2013 na náměstí před Starou radnicí v centru Řezna vřelá, přátelská atmosféra. Primátor Hans Schaidinger a jeho kolega z českého partnerského města Plzně, Mgr. Martin Baxa, společně zahájili Akci 365. V pátek večer byla poprvé k vidění projekce bavorských vzkazů pro Plzeň 2015 na fasádě Staré radnice. Díky Akci 365 si budou obyvatelé a návštěvníci Řezna při večerní procházce po starém městě každý den připomínat kulturní událost evropské významu, která začne za dva roky.

Každý večer se na fasádu Staré radnice bude od 18 do 23 hodin promítat nové poselství. Na této akci se podílí 365 osobností z oblasti veřejného života, kulturní aktéři a umělci, obyvatelé Řezna, lidé, kterým záleží na česko-německých vztazích a kteří v Hlavním městě kultury Plzně 2015 vidí šanci pro sousední regiony

Horní Falc a Plzeňský kraj a mnozí další.

Akci 365 iniciovalo Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) v Schönsee v rámci projektu "Impuls 2015! podporovaného EU. Partnery projektu jsou Plzeň 2015, o.p.s. a město Řezno. Primátor Hans Schaidinger ve svém proslovu zdůraznil, jak moc se Řeznští těší na blížící se předání titulu Evropského hlavního města kultury jejich českému partnerskému městu. Fasáda Staré radnice je pro reklamní účely poskytována jen velmi zřídka. Pro partnerské město však udělal primátor Hans Schaidinger rád výjimku a je přesvědčený, že Plzeň 2015 oživí jejich vzájemné vztahy. Plzeň a Řezno plánují mnoho společných aktivit, protože v tomto roce slaví 20leté výročí partnerství. „Na titul Evropského hlavního města kultury jsme velmi hrdí, naším úkolem však je naplnit ho obsahem. To nelze zvládnout bez pomoci. Máme proto velkou radost z partnerů

jako je město Řezno, kteří nás od začátku podporují.“, řekl Schaidingerův český kolega Mgr. Martin Baxa. S plzeňskou delegací přijel také ředitel společnosti Plzeň 2015, o. p. s. Mgr. Tomáš Froyda, který poděkoval za PR podporu prostřednictvím Akce 365.

Nová poselství pro Plzeň 2015 jsou každý den zveřejňována také na kulturním portálu www.bbkkult.net. Tam Akce 365 odstartovala přesně se začátkem nového roku. Akce 365 sdružuje celý rok 2013 poselství z bavorské strany a zprostředkovává nadšené očekávání roku Evropského hlavního města kultury. Existuje jedna výjimka: Hans Eibauer, vedoucí projektu Impuls 2015, nabídl plzeňskému primátorovi Mgr. Martinovi Baxovi, že během řezenských městských slavností v červenci by se mohlo na Staré radnici promítat jeho poselství městu Řeznu.

Expo „Kultur und Landschaft der Region“

Lokale Aktionsgruppen aus der Region Pilsen organisieren in Zusammenarbeit mit der Kulturhauptstadt Europas Pilsen 2015 ein außergewöhnliches Projekt mit dem Titel „Kultur und Landschaft der Region“. Am 19. und 20. April 2013 werden auf dem Areal der ehemaligen Brauerei Světovar im Pilsner Stadtteil Slovany vielerlei Besonderheiten aus den ländlichen Gebieten der gesamten Region zu erleben sein.

Besucher können auf einer „lebendigen Landkarte“ spazieren gehen, lokale Spezialitäten probieren und eine Reihe von Kulturveranstaltungen erleben. Es werden Ausflugs- und Kulturtipps zu Orten präsentiert, die den Besuchern normalerweise verborgen bleiben. Einen wichtigen Programmpunkt stellt außerdem die Vorstellung des Regionalprogramms der Kulturhauptstadt Europas Pilsen 2015 dar. Auch der Autobus 2015, das Kultur- und Informationsmobil von Pilsen 2015, das bereits seit dem vergangenen Herbst kulturelles Leben in alle Ecken der Region bringt, wird vor Ort sein. Mehr Informationen zur Veranstaltung unter www.venkovPlzni.cz

Venkovské Expo

Místní akční skupiny z Plzeňského kraje ve spolupráci s Evropským hlavním městem kultury Plzeň 2015 připravují neobvyklou akci s názvem Venkovské Expo. Ve dnech 19. – 20. 4. 13 se areál bývalého pivovaru Světovar v Plzni na Slovanech zaplní zajímavostmi z venkovských regionů celého kraje.

Návštěvníci se budou moci projít po živé mapě, ochutnat místní speciality i zhlédnout řadu kulturních vystoupení. Akce nabídne tipy na výlet za poznáním i kulturou na místa, která běžným návštěvníkům zůstávají často skrytá. Velký prostor bude věnován také představení regionálního rozměru projektu Evropské hlavního města kultury Plzeň 2015. Své místo zde tak bude mít i Autobus 2015, který již od loňského podzimu vozí živou kulturu do všech koutů kraje. Více informací o akci naleznete na www.venkovPlzni.cz



Neuschönau

Baumwipfelpfade in Neuschönau und Lipno

Die Natur aus einer anderen Perspektive erfahren und erleben



Lipno

Die Baumwipfelpfade sind ein ideales Ausflugsziel zu jeder Jahreszeit. Die beiden Pfade sind barrierefrei und mit Rollstuhl aber auch mit Kinderwagen problemlos befahrbar. In unberührter Natur spazieren gehen und einzigartige Perspektiven erleben.

Neuschönau

Entdecken Sie das Frühlingserwachen am weltweit längsten Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald mit einer Gesamtlänge von 1.300 Meter! Genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen des Jahres in 8 bis 25 Meter über dem Waldboden. Zahlreiche didaktische Stationen werden Ihnen Leben und Lebensformen des Waldes anschaulich präsentieren.

Der beeindruckende Baumturm in einer Höhe von 44 Metern verspricht einen fantastischen und nahezu grenzenlosen Ausblick. Der Pfad endet ebenerdig am Hans-Eisenmann-Haus mit seinem modernen Informationszentrum. Nach dem Spaziergang auf Augenhöhe mit den Baumwipfeln sorgen die Waldwirtschaft mit großem Biergarten, das Café Eisenmann und das Waldstüberl für das leibliche Wohl der Besucher. Der Baumwipfelpfad, das Informationszentrum und das Tier-Freigelände – ein Tagesausflug für die ganze Familie.

Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald

Böhmstraße 43, 94556 Neuschönau,
Tel.: +49/8558/97 40 74,
info@baumwipfelpfad.by,
www.baumwipfelpfad.by

Lipno

Der erste Baumwipfelpfad in der Tschechischen Republik in Lipno ist behutsam in die Landschaft rund um den Lipno-Stausee integriert. Der 675 Meter lange Steg endet auf der Plattform des Aussichtsturmes in einer Höhe von 40 Metern. Es bietet sich eine fantastische Aussicht über dem Lipno Stausee, den umliegenden Böhmerwald und das Gratzener Bergland. Der Pfad bietet 11 Erlebnisstationen und die längste tschechische Trockenrutsche mit einer Länge von 52 Meter.

Der Baumwipfelpfad Lipno ermöglicht eine neue Dimension an Freizeitaktivitäten und stellt somit eine einzigartige Ergänzung des Aktiv Park Lipno dar. Der Aktiv Park Lipno bietet ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen und Freizeitprogrammen.

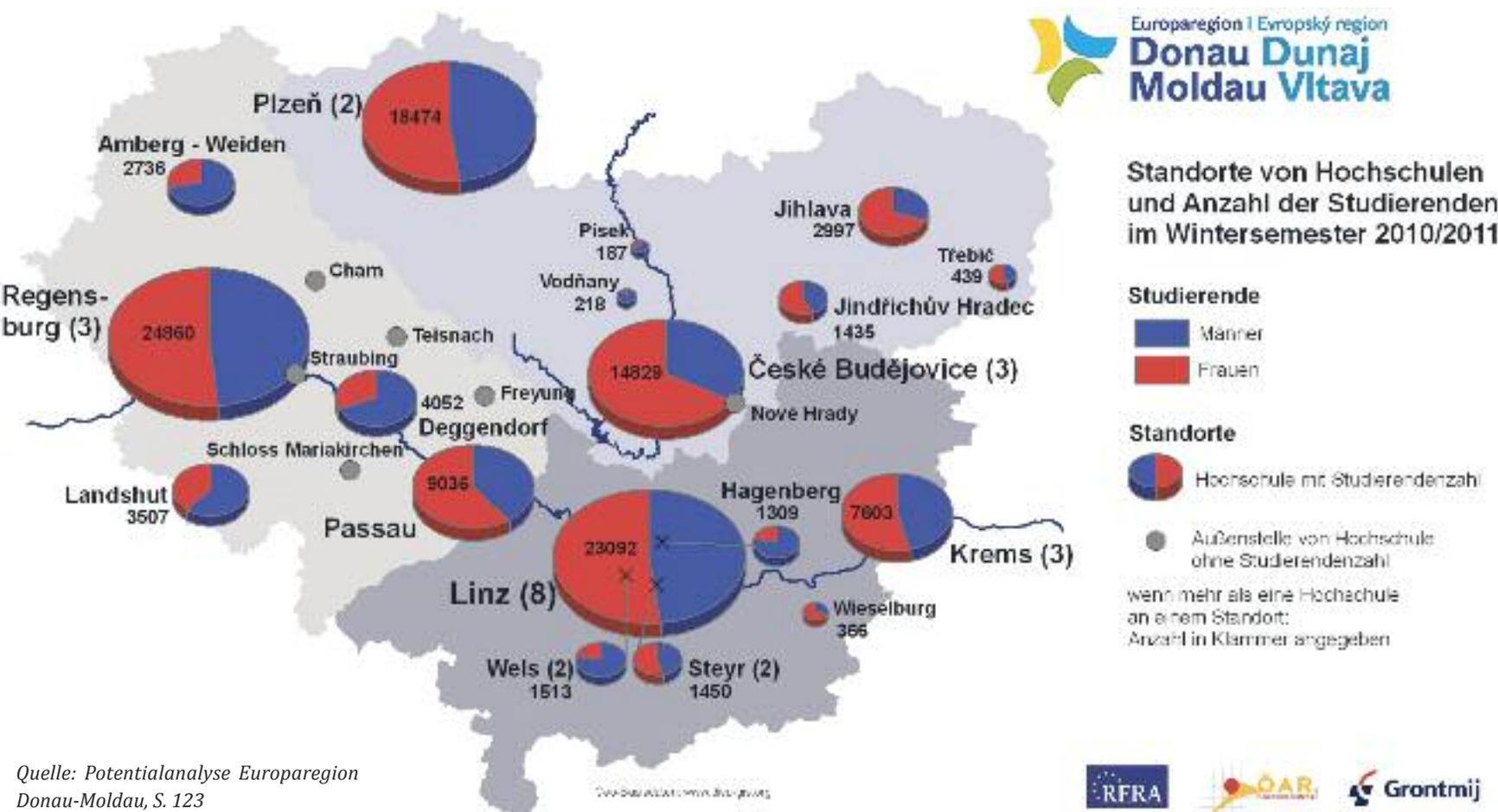
Baumwipfelpfad Lipno

nad Vltavou 307,
382 78 Lipno nad Vltavou,
Tel.: +420 601 505 155,
info@stezkakorunamistromu.cz,
www.stezkakorunamistromu.cz/de



Hochschulraum der Europaregion Donau-Moldau

Breites Angebot an 30 Hochschulen für über 110.000 Studierende –
mehr Möglichkeiten durch grenzüberschreitende Kooperation der Hochschulen



Quelle: Potentialanalyse Europaregion
Donau-Moldau, S. 123



Zur Belebung der **deutsch-tschechischen Partnerschaft** setzte der Passauer Landtagsabgeordnete Bernhard Roos in Zusammenarbeit mit Institutionen aus Deutschland und der Tschechischen Republik im Jahr 2012 ein länderübergreifendes Studentenaustauschprogramm auf, im Rahmen dessen es tschechischen und deutschen Praktikanten ermöglicht wurde, im jeweils anderen Land ein mehrwöchiges Praktikum zu absolvieren. Für die Neuauflage dieses Praktikums sucht der Landtagsabgeordnete zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Praktikanten/eine Praktikantin

Wir bieten

Organisation der Praktikumsstellen in Tschechien; Organisation und Finanzierung einer Unterkunft; Organisation und Finanzierung von An- und Abreise; Vergütung auf Mini-Job-Basis; angenehme Team-Atmosphäre; Betreuung vor Ort

Anforderungen

laufendes Studium in Passau; Reisebereitschaft; großes Interesse am europäischen Austausch; Teamfähigkeit; Motivationsfähigkeit und Zuverlässigkeit; Tschechisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung

Wir setzen uns stark für die Gleichberechtigung der Frauen in unserer Gesellschaft ein. Bewerbungen von Frauen werden daher bevorzugt geprüft. Gleiches gilt für Bewerber mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an das

Bürgerbüro Bernhard Roos, MdL SPD
Sailerwöhr 13, 94032 Passau
buero@bernhard-roos.de,
www.bernhard-roos.de.



Unsere Projektleiterin Kamila Hansal (v. l.), Studentin Zuzana Votycková und MdL Bernhard Roos.

In der Europaregion Donau-Moldau gibt es ein vielfältiges Angebot von Studienmöglichkeiten an Universitäten und Fachhochschulen. Die größten und bekanntesten Hochschulen befinden sich in Regensburg, Pilsen, Linz, Budweis, Passau und Krems. Außerdem gibt es ungefähr 25 weitere mittelgroße und kleinere Hochschulen, vor allem auch zahlreiche Außenstellen von Hochschulen, die gemeinsam die räumlich ausgewogene Hochschullandschaft der Europaregion prägen. Im Gesamttraum der Europaregion Donau-Moldau studieren über 110000 StudentInnen an über 30 Hochschulstandorten. Etwas mehr als die Hälfte der Studierenden sind Frauen.

Der Hochschulraum Europaregion kann sich mit den umliegenden Metropolregionen messen: Im Großraum Wien studieren ca. 170 000 Frauen und Männer, in München rund 124 000, in der Metropolregion Prag gibt es ungefähr 114 000 und im Großraum Nürnberg 86 000 Studierende.

Insgesamt besteht an den Hochschulen der Europaregion eine breite Palette an Studienfächern und Spezialisierungsmöglichkeiten. Stark ist die Europaregion Donau-Moldau in den sog. MINT-Fächern (Mathematik, Information, Naturwissenschaften, Technik). Die Tabelle auf Seite 15 gibt einen Überblick (Auswahl) über

die Hochschulen, die MINT-Fächer anbieten. (Quelle: Potentialanalyse Europaregion Donau-Moldau, S. 124)

Die Europaregion Donau-Moldau bietet aber auch ein breites Angebot an Studienmöglichkeiten in den Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, wie der Überblick in der Tabelle (Auswahl) zeigt (Quelle: Potentialanalyse Europaregion Donau-Moldau, S. 125).

Durch Zusammenarbeit und Austausch der Hochschulen kann das Angebot noch vielfältiger und attraktiver gestaltet werden. In der Europaregion Donau-Moldau treffen sich deshalb Vertreter der Hochschulen regelmäßig, um ihre Kooperation länderübergreifend zu verstärken.

Visionen für den Hochschulraum Europaregion Donau-Moldau sind ein Zusammenwachsen der Regionen über die Grenzen hinweg auch im Hochschulbereich, ein starkes und funktionierendes Netzwerk der Hochschulen in der Europaregion und eine koordinierte Hochschullandschaft. Konkret geht es um mehr Kooperation für bessere Studienangebote für die Studierenden, um Austauschmöglichkeiten für die Lehrenden sowie duale Abschlüsse für von Partnerhochschulen gemeinsam angebotene Studiengänge und mehr Informationen zum Angebot der Hochschulen in der Europaregion.



Die Europaregion Donau-Moldau möchte sich als attraktiver Studienstandort präsentieren, ein Studium ohne Grenzen anbieten können und die Mobilität der Lehrenden und Studierenden verbessern, um die Möglichkeiten des gemeinsamen Hochschulraumes bestmöglich zu nutzen.

In der Wissensplattform Hochschulraum Europaregion Donau-Moldau kommen regelmäßig 30 Vertreter von Hochschulen aus den sieben EDM-Regionen Oberösterreich, Niederösterreich, Westböhmen, Südböhmen, Vysočina, Oberpfalz und Niederbayern zusammen. Ziel der Treffen ist es, sich laufend über Entwicklungen im Hochschulbereich grenzüberschreitend zu informieren und abzustimmen und gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte zu identifizieren und festzulegen. Es geht um trilateralen Wissens- und Erfahrungsaustausch und um die Bewusstseinsstärkung für die ge-

meinsame (Hochschul-)Region. Die Wissensplattform möchte der Kern eines Netzwerkes der Hochschulen sein und nachhaltig die Zusammenarbeit stärken und immer wieder anstoßen.

Als erstes konkretes Projekt der Wissensplattform, die im Februar 2013 ihre Arbeit aufgenommen hat, ist eine Bestandsaufnahme aller Hochschulen in der Europaregion und ihrer Fächerschwerpunkte geplant, damit Kooperationspotentiale erkannt und aufgegriffen werden können. Koordiniert wird die Wissensplattform Hochschulraum Europaregion Donau-Moldau von der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn in Freyung.

Kontakt: Managerin der Wissensplattform ist Frau Kathrin Altmann:
k.altmann@eurogio-bayern.de,
+49-8551-57100

MINT

IT/Informatik: Passau, Amberg / Weiden, Deggendorf, Regensburg, Landshut, Hagenberg, Linz, Pilsen (Plzeň), Budweis (České Budějovice), Iglau (Jihlava)

Mathematik: Passau, Regensburg, Pilsen (Plzeň), Budweis (České Budějovice), Linz

Mechatronik: Deggendorf, Regensburg, Linz, Pilsen (Plzeň)

Sensorik: Deggendorf, Regensburg

Life Science: Regensburg, Krems, Linz, Pilsen (Plzeň)

Medizintechnik: Linz, Pilsen (Plzeň)

Medizin: Regensburg, Krems, Pilsen (Plzeň)

Umwelttechnik/Erneuerbare Energien: Deggendorf, Amberg/Weiden, Regensburg, Straubing, Wels, Pilsen (Plzeň)

Elektrotechnik, Maschinenbau, Automatisierungstechnik: Deggendorf, Regensburg, Amberg / Weiden, Landshut, Pilsen (Plzeň)

Bauingenieur: Deggendorf, Regensburg, Pilsen (Plzeň), Budweis (České Budějovice)

Architektur: Regensburg

Landwirtschaft/Fischerei/Wasserschutz: Budweis (České Budějovice), Budweis (Vodňany)

Biophysik: Budweis (Nové Hrady), Linz

Physik: Regensburg, Linz

Biologie: Regensburg, Budweis (České Budějovice)

Chemie/Pharmazie: Regensburg, Budweis (České Budějovice), Linz

Sozialwissenschaften

Kulturwissenschaften und Osteuropaforschung: Regensburg, Passau, Linz, Pilsen (Plzeň)

Philosophie/Theologie: Passau, Regensburg, Budweis (České Budějovice), Pilsen (Plzeň)

Pädagogik: Regensburg, Budweis (České Budějovice), Pilsen (Plzeň)

Gesundheit und Soziales: Linz, Krems, St. Pölten, Budweis (České Budějovice), Pilsen (Plzeň), Iglau (Jihlava)

Medien/Design/Kunst: Regensburg, Krems, Linz, Pilsen (Plzeň), Písek, Deggendorf

Sportwissenschaften: Regensburg

Sprach- und Literaturwissenschaften: Regensburg, Budweis (České Budějovice)

Soziale Arbeit: Landshut, Budweis (České Budějovice), Pilsen (Plzeň), Regensburg

Kommunikationswissenschaften: Krems

Psychologie: Regensburg

Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaft/Wirtschaftswissenschaften: Amberg-Weiden, Deggendorf, Regensburg, Landshut, Krems, St. Pölten, Steyr, Passau, Linz, Pilsen (Plzeň), Budweis (České Budějovice), Iglau (Jihlava), Neuhaus (Jindřichův Hradec), Třebíč

Rechtswissenschaften

Jura: Passau, Regensburg, Pilsen (Plzeň), Linz

Anzeige

Zwei Länder Ein Studium

DEUTSCH- TSCHECHISCHE STUDIEN

Česko-německá studia

Binationaler Bachelorstudiengang mit Doppelabschluss

Universität Regensburg · Karls-Universität in Prag



- Interdisziplinäres Studium (Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Recht)
- Vorkenntnisse des Tschechischen nicht erforderlich
- Einjähriger Studienaufenthalt an der Karls-Universität in Prag
- Praktikum in Tschechien
- Doppelabschluss: Bachelor of Arts (B.A.) & bakalář (Bc.)
- Qualifikation für weiterführende Masterstudiengänge und/oder für Tätigkeit im Bereich der internationalen Beziehungen in Kultur, Wirtschaft und Politik



Design: www.cc-furth.de



Karls-Universität in Prag

BOHEMICUM

Universität Regensburg

D-93040 Regensburg

Tel +49 941 943-3558, -3525



Universität Regensburg

Gefördert von DAAD und Deutsch-Tschechischem Zukunftsfonds

www.bohemicum.de/dts



Die Kulturhauptstadt Europas 2015

Pilsen ist eine Frau! Zärtlich, kulturvoll, emotional...

Wie ist die Stadt, die Touristen vor allem als Wiege des weltberühmten Lagerbiers kennen? Pilsen ist eine Frau: zart, sensibel, empathisch. Dem, der sie kennenlernen will, wird sie all ihre Schönheiten zeigen. Sie wird treu sein, sich öffnen und Sie mit Liebe überhäufen. Berühren Sie sie, streicheln Sie sie, schenken Sie ihr Vertrauen und Sie werden sehen, dass sie Ihnen etwas zu bieten hat.

Pilsen war schon immer eine wichtige Kulturmetropole. Während der industriellen Revolution legte sie ihr Korsett ab und begann für ihre Rechte zu kämpfen. Das neu erweckte Selbstvertrauen hauchte allen Lebensbereichen ein weibliches Element ein. Der Zweite

Weltkrieg lähmte die starken Arme, die sie umschlossen, doch er zwang sie nicht in die Knie – nach dem Krieg rollte die Stadt aufs Neue die Fässer heraus, begann Englisch zu lernen und tanzte. Sie wurde von Amerikanern, Briten, Belgiern und Franzosen geküsst und öffnete sich der ganzen Welt.

Doch DJ Kreml wechselte bald die Platte und zwang sie, andere Lieder zu singen. Er schloss sie zu Hause ein, zog ihr Arbeitskleider an und missbrauchte sie zur Fütterung seiner Machtbedürfnisse. Die vergewaltigte, geschundene und graue Stadt schleppte sich nach der Arbeit durch staubige Straßen. Erst der Schlüssel der Samtenen Revolution be-

freite sie aus ihrer Isolation. Nun kämpft Pilsen erneut um Selbstvertrauen. Es geht nicht nur darum, neue Kleider zu kaufen und sich zu schminken. Wie die meisten Frauen müssen auch die Städte des ehemaligen Ostblocks erneut ihren Platz in der Gesellschaft finden, sich selbst kennenlernen, ihre Vorzüge betonen, sich ihre Schwächen eingestehen und ihre Geschichte erzählen.

Die Chance zur Veränderung

Es gilt also, den Staub von den Kleidern zu klopfen, Träume neu zu beleben und sich wieder in die selbstbewusste Dame der europäischen Kultur zu ver-

wandeln, die Pilsen im Jahr 2015 sein wird. Ihr Vorbild ist Melina Mercouri, die vor mehr als zwanzig Jahren das Projekt „Kulturhauptstadt Europas“ ins Leben rief. Ihr zu Ehren zieht sich Pilsen alljährlich im Juni die Sommerkleider an und heißt Tausende Menschen zu zahlreichen Open-Air-Veranstaltungen willkommen. Mit dem reichhaltigen kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt können Sie sich in den Straßen der Stadt selbst bekanntmachen.

Das Projekt „Kulturhauptstadt Europas“ wird vom Kulturministerium der Tschechischen Republik gefördert.

www.plzen2015.net



Evropské hlavní město kultury 2015

Plzeň je žena! Něžná, emotivní, kulturní...

Jaké je město, které turisté nají především jako kolébku světově proslulého ležáku? Plzeň je žena, křehká, citlivá a empatická. Tomu, kdo ji chce poznat, ukáže všechny svoje krásy a bude mu věrná. Chce se otevřít a zahrnout vás láskou. Dotkněte se jí, pohlad'te ji, dejte jí důvěru a zjistíte, že vám má co nabídnout.

Plzeň byla vždy důležitou kulturní metropolí. Za průmyslové revoluce se vyvázala z korzetu a začala se prát za svoje práva. Probuzené sebevědomí začalo ženským elementem oživovat

všechny oblasti života. Druhá světová válka ochromila silné paže, jež ji objímaly, ale nepodlomila jí kolena. Po ní Plzeň znovu vyvalila sudy, naučila se anglicky a roztančila se. Líbali ji Američané, Britové, Belgičané, Francouzi. Otevřela se celému světu.

DJ Kreml však brzy změnil desku a donutil ji zpívat jinou písničku. Zavřel ji doma, převlékl do montérek a zneužil ji k nakrmení svých mocenských tužeb. Z násilněná, sedřená a šedá Plzeň se šourala z práce zaprášenými ulicemi. Klíče

sametové revoluce ji našťestí propustily z izolace. Znovu bojuje o sebedůvěru. Nejde jen o to, koupit si nové šaty a nalíčit se. Stejně jako většina žen i měst bývalého východního bloku musí znovu najít své místo ve společnosti, poznat sama sebe, vyzdvihnout své přednosti a přiznat si své nedostatky, vypovědět svůj příběh.

Šance vybudovat lepší Plzeň

Musí se očistit, osvěžit své sny a znovu nastoupit cestu proměny v

sebevědomou dámu evropské kultury, jíž se stane v roce 2015. Jejím vzorem je Melina Mercouri, která před více než dvaceti lety založila projekt Evropské hlavní město kultury. Na její počest se Plzeň vždy v červnu oblékne do letních šatů a vítá tisíce lidí na řadě venkovních akcí.

Projekt EHMK je podporován Ministerstvem kultury ČR.

www.plzen2015.net



Netzwerk Europaregion Donau-Moldau: Themen/Kontakte

Die Europaregion Donau-Moldau (EDM) versteht sich als Netzwerk, Informationsdrehscheibe und Impulsgeber in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich, Tschechien und Deutschland/ Bayern. Sie sieht sich als gemeinsame Interessenvertretung für 7 Regionen in 3 Ländern.

Die Regionalen Kontaktstellen bilden ein Netzwerk in der ganzen EDM und sind Ansprechpartner für BürgerInnen, Politik und Verwaltung. Es ist ihre Aufgabe, die Region im Netzwerk der Europäischen Grenzregionen, auf nationaler und europäischer Ebene zu präsentieren. Die etablierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird durch die EDM intensiviert und in der Region auf breiter Basis verankert.

Kern der EDM-Arbeit sind die Wissensplattformen mit den Themen: Mobilität, Erreichbarkeit und Verkehr; Tourismus; Erneuerbare Energien und Energieeffizienz; Forschung und Innovation; Hochschulraum; Unternehmenskooperationen und Clusterbildung; Qualifizierte Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt

Die Wissensplattformen bringen Experten an den Runden Tisch und erarbeiten gemeinsame Konzepte und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung der Region und ihrem Zusammenwachsen über Grenzen hinweg.

Kontaktstellen der regionalen Kontaktstellen:

Südböhmen: Vladimíra Vyhnálková, Südböhmischer Bezirk,
vyhnalkova@kraj-jihocesky.cz / +420 386 720 495

Pilsen: Jan Přibáň, Pilsener Bezirk,
jan.priban@plzensky-kraj.cz / +420 377 195 667

Vysočina: Dita Marešová, Bezirk Vysočina,
maresova.d@kr-vysocina.cz / +420 564 602 531

Niederösterreich: Ursula Kapfenberger-Poindl, Regionalmanagement Waldviertel,
u.kapfenberger-poindl@rm-waldviertel.at / +43 2822 21380 40

Oberösterreich: Dr. Günther Knötig, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung,
guenther.knoetig@ooe.gv.at / +43 732 77 20-148 30

Oberpfalz: Markus Meinke, Bezirk Oberpfalz,
markus.meinke@bezirk-oberpfalz.de / +49 941 9100 1700

Niederbayern: Teresa Krieg, Trägerverein Europaregion Donau-Moldau e.V.,
t.krieg@euregio-bayern.de / +49 8551 57108

Kontaktstellen der Wissensplattformen:

Mobilität, Erreichbarkeit und Verkehr: Jan Gregor, Südböhmischer Bezirk,
gregor@kraj-jihocesky.cz / +420 386 720 467

Tourismus: Petr Osvald, Pilsener Bezirk, osvald@plzen.eu / +420 378 032 075

Qualifizierte Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt: Ivona Hajková, Bezirk Vysočina,
hajkova.ivona@kr-vysocina.cz / +420 564 602 534

Erneuerbare Energien und Energieeffizienz: Ursula Kapfenberger Poindl,
Regionalmanagement Waldviertel,
u.kapfenberger-poindl@rm-waldviertel.at / +43 2822 21380 40

Unternehmenskooperationen und Clusterbildung: Iris Reingruber,
OÖ Technologie- und Marketinggesellschaft,
iris.reingruber@tmg.at / +43(0) 732 79810-5095

Forschung und Innovation: Eva Birner, Bezirk Oberpfalz,
eva.birner@bezirk-oberpfalz.de / +49 941 9100 1701

Hochschulraum: Kathrin Altmann, EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald –
Unterer Inn, k.altmann@euregio-bayern.de / +49 8551 57100

Die Europaregion Donau-Moldau nimmt im 1. Halbjahr 2013 an diesen Veranstaltungen teil:

12.04. – 14.04. Messe ausblick, Ruhstorf, Niederbayern / Altötting

26.04. – 03.11. Landesausstellung Oberösterreich/Südböhmen (Freistadt, Bad Leonfelden, Vyšší Brod, Český Krumlov)

29.05 – 25.08. Gartenschau Tirschenreuth, Oberpfalz

30.05 – 02.06. Bio-Energie-Messe Waldviertel, Großschönau, Niederösterreich

28.06. Einjähriges Jubiläum der Gründung der Europaregion Donau-Moldau, Budweis, Südböhmen

28.06. – 30.06. Donaustrandfest Ufern 2013, Linz-Urfahr, OÖ

Sít' Evropský region Dunaj-Vltava: Témata a kontakty

Evropský region Dunaj-Vltava (ERDV) je síť a informační platformou a podněcuje k přeshraniční spolupráci mezi Rakouskem, Českou republikou a Německem/Bavorskem. Její úlohou je také hájit zájmy všech 7 regionů ve 3 zemích.

Regionální kontaktní místa tvoří v celé ERDV síť a jsou kontaktním místem pro občany, politiku a správu. Jejich úkolem je, reprezentovat tento region v Síti evropských hraničních regionů na národní a evropské úrovni. Zavedená přeshraniční spolupráce se díky ERDV zintenzivní a poskytne se jí v regionu širší pevný základ.

V centru činnosti ERDV jsou Vědomostní platformy s tématickým zaměřením Mobilita, dostupnost, doprava; Cestovní ruch; Obnovitelné zdroje energie a energetická účinnost; Výzkum a inovace; Prostor vysokých škol; Kooperace podniků/firm a tvoření Clusterů; Kvalifikované pracovní síly a pracovní trh.

Ve vědomostních platformách se setkávají experti u jednoho stolu a vypracovávají společné koncepty a projekty k udržitelnému vývoji regionu a jeho společnému přeshraničnímu vývoji.

Kontakty na Regionální kontaktní místa:

Jižní Čechy: Vladimíra Vyhnálková, Jihočeský kraj,
vyhnalkova@kraj-jihocesky.cz / +420 386 720 495

Plzeň: Jan Přibáň, Plzeňský kraj,
jan.priban@plzensky-kraj.cz / +420 377 195 667

Vysočina: Dita Marešová, Kraj Vysočina,
maresova.d@kr-vysocina.cz / +420 564 602 531

Dolní Rakousko: Ursula Kapfenberger-Poindl, Regionální management Waldviertel,
u.kapfenberger-poindl@rm-waldviertel.at / +43 2822 21380 40

Horní Rakousko: Dr. Günther Knötig, Úřad zemské vlády Horního Rakouska,
guenther.knoetig@ooe.gv.at / +43 732 77 20-148 30

Horní Falcko: Markus Meinke, Kraj Horní Falcko,
markus.meinke@bezirk-oberpfalz.de / +49 941 9100 1700

Dolní Bavorsko: Teresa Krieg, Trägerverein Europaregion Donau-Moldau e.V.,
t.krieg@euregio-bayern.de / +49 8551 57108

Kontakty na Vědomostní platformy:

Mobilita, dostupnost a doprava: Jan Gregor, Jihočeský kraj,
gregor@kraj-jihocesky.cz / +420 386 720 467

Cestovní ruch: Petr Osvald, Plzeňský kraj, osvald@plzen.eu / +420 378 032 075

Kvalifikované pracovní síly a pracovní trh: Ivona Hajková, Kraj Vysočina,
hajkova.ivona@kr-vysocina.cz / +420 564 602 534

Obnovitelné zdroje energie a energetická účinnost: Ursula Kapfenberger Poindl,
Regionalmanagement Waldviertel,
u.kapfenberger-poindl@rm-waldviertel.at / +43 2822 21380 40

Kooperace podniků a tvoření Clusterů: Iris Reingruber,
OÖ Technologie- und Marketinggesellschaft,
iris.reingruber@tmg.at / +43(0) 732 79810-5095

Výzkum a inovace: Eva Birner, Kraj Horní Falcko,
eva.birner@bezirk-oberpfalz.de / +49 941 9100 1701

Prostor vysokých škol: Kathrin Altmann, EUREGIO Bayerischer Wald –
Böhmerwald – Unterer Inn, k.altmann@euregio-bayern.de / +49 8551 57100

Evropský region Dunaj-Vltava se v první polovině roku bude účastnit těchto akcí:

12.04. – 14.04. Veletrh ausblick, Ruhstorf, Dolní Bavorsko/Altötting

26.04. – 03.11. Zemská výstava Horního Rakouska/ Jižní Čechy (Freistadt, Bad Leonfelden, Vyšší Brod, Český Krumlov)

29.05 – 25.08. Gartenschau Tirschenreuth, Horní Falcko

30.05 – 02.06. Veletrh Bio-Energie Waldviertel, Großschönau, Dolní Rakousko

28.06. Roční výročí založení Evropského regionu Dunaj-Vltava, České Budějovice, Jižní Čechy

28.06. – 30.06. Donaustrandfest Ufern 2013, Linz-Urfahr, Horní Rakousko



Das neue Musiktheater Linz

Europas modernstes Opernhaus eröffnet im April

Am 11. April ist es soweit: Linz erhält ein neues kulturelles Wahrzeichen. Das Landestheater Linz erhält mit der feierlichen Eröffnung am 11. April eine neue, lang ersehnte Spielstätte: das Musiktheater am Volksgarten. Mit dem modernsten Opernhaus Europas beginnt eine neue Ära, die bereits aufgrund der technischen, architektonischen und ökologischen Qualitäten des Neubaus weit über die Grenzen der Region für Aufmerksamkeit sorgt.

Nach der feierlichen Eröffnung geht es im Opernhaus, das nach einem Entwurf des Londoner Architekten Terry Pawson von der ArchitekturConsult ZT (Wien/Graz) realisiert wurde, am 12. April 2013 mit einer Uraufführung von Philip Glass weiter. „Spuren der Verirrten“, so der Titel des zugrunde liegenden Stücks, stammt aus der Feder Peter Handkes und erzählt vom Zustand der Welt genauso wie von der Magie des Theaters. Und magisch wird es zugehen, wenn im neuen Theatergebäude am südlichen Ende der Linzer Einkaufsmeile das erste Mal der Vorhang aufgeht: beste Akustik, uneingeschränkte Sicht und bequeme Sitze versprechen höchsten Besucherkomfort.

Aus künstlerischer Sicht wird es endlich möglich sein, das gesamte Opernrepertoire, große Musicals und Operetten in voller Orchesterbesetzung zu spielen. Zum Beispiel den „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. Ab Oktober 2013 wird die Tetralogie im Halbjahrestakt auf die Bühne gebracht. Für die Saison 2013/2014 sind außerdem die Zauberflöte von Mozart, Richard Strauß' Rosenkavalier, Donizettis Don Pasquale und für Operettenfreunde Pariser Leben von Jacques Offenbach geplant.

Mit dem neuen Haus wird das Landestheater Linz zum Fünf-Sparten-Haus. Es wird um eine Musicalsparte mit eigenem Ensemble erweitert, die ihre drei bis vier jährlichen Produktionen im Zusammenspiel mit den schon bestehenden vier Sparten des Landestheaters erstellt – ein bisher einzigartiges Konzept. Auch hier gibt es in der Programmierung den Anspruch, keinen Spielplan für Eingeweihte, sondern attraktive Angebote für Menschen mit durchaus verschiedenen Interessen und Erwartungen zu machen. Als erste Stücke werden „Die Hexen von Eastwick“ und das Kindermusical „Honk!“ Premiere haben.

Herausragend ist die neue Bühnentechnik, die Verwandlungsauber und Wirtschaftlichkeit in einem Ausmaß gewährleistet, das kaum sonst in einem Repertoire-Haus zu finden ist. Ihr Herzstück ist die multifunktionale Transportdrehbühne mit 32 Metern Durchmesser, die mehrere Bühnenbilder zugleich bewegen und verfahren kann. Beispiellos sind auch die vollautomatisch computergesteuerten Dekorations- und Prospektlager, die sich nicht außerhalb, sondern direkt im Theatergebäude befinden. Diese modernen Lagersysteme wurden zuvor auf Flughäfen erprobt und kommen nun erstmalig auch in einem Theaterbetrieb zur Anwendung.

Das neue Musiktheater ist jedoch nicht nur aus technischer Sicht und in Sachen Besucherkomfort zukunftsweisend. Es ist auch ein ökologisches und energieeffizientes Vorzeigeprojekt. Als Niedrigstenergiehaus, hat es sich den Beinamen „grünes Theater“ verdient. Und das bei insgesamt beeindruckenden

technischen Daten: Die Glasfassade zum Volksgarten ist 65 m lang, die Südfassade 215 m, die Höhe beträgt 24 m, der Bühnenturm gar 33 m. Das Haus hat so 7 bzw. beim Bühnenturm 10 Geschosse. Für die Bruttogeschoßfläche von 52 400 qm wurden 47 000 cbm Beton und 5 400 Tonnen Betonstahl verbaut. Für die Besucher steht auch eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen zur Verfügung.

Im Großen Saal finden 970 Besucher Platz, bei Sonderbestuhlung bis zu 1 130, das Raumvolumen ist fast so groß wie das der Mailänder Scala, so dass eine hervorragende Akustik für besten Hörgenuss sorgt. Die Studio- und Black Box hat mit ihrer avantgardistischen Trapezform auf 430 qm Platz für bis zu 270 Gäste. Die Möglichkeit zur variablen Anordnung von Zuschauerplätzen und Performance-Bereich lässt

eine breite Vielfalt von Veranstaltungsformen zu.

Das neue Opernhaus am Volksgarten wird auch Heimat des Bruckner Orchesters Linz, des sinfonischen Orchesters des Landes Oberösterreich, sein. Der neue große Orchestersaal kann auch für Konzerte mit bis zu 200 Zuhörern und durch ein angeschlossenes Tonstudio auch für Tonaufnahmen genutzt werden.

Mit der Eröffnung am 11. April 2013 wird eine fast 30-jährige Baugeschichte mit langen Standortdiskussionen und vier Jahren Bauzeit – der Spatenstich war am 15. April 2009 – abgeschlossen und zu einem rundum positiven Ende gebracht.

Informationen:

www.landestheater-linz.at,
www.musiktheater-linz.at



Zuschauerraum Großer Saal

Fotos: Sigrid Rauchdobler



Bayerische Schüler erarbeiten sich eine Karte Tschechiens
Bavorští žáci nad mapou České republiky

Fotos: Dorothee Ahlers

Bayern und Böhmen – (un)bekannte Nachbarn

Ein Projekt der Universitäten Passau und Budweis

Fragt man deutsche Schülerinnen und Schüler aus dem Bayerischen Wald, was sie mit dem Nachbarland Tschechien verbinden, so sind die Antworten recht einmütig: Schwarzmarkt, billige Waren und die Hauptstadt Prag. Ihre tschechischen Altersgenossen im Böhmerwald kennen zumeist das niederbayerische Passau, vor allem von Einkaufsfahrten, die sie – ebenso wie die bayerischen Jugendlichen – in das Nachbarland unternehmen. Darüber hinaus wissen sie wenig von ihrem Nachbarland.

Ein deutsch-tschechisches Projekt

Vor diesem Hintergrund wurde 2006 von den Universitäten in Budweis und Passau ein gemeinsames Projekt ins Leben gerufen, das bei Jugendlichen aus dem Böhmerwald und dem Bayerischen Wald Neugier auf den Nachbarn wecken möchte. Mit dem Projekt „Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen“ läuft seit 2012 bereits das zweite Nachfolgeprojekt mit einer Dauer von drei Jahren. Finanziert wird das zweisprachige Drittmittelprojekt durch das Interreg IV A-Programm der Europäischen Union unter Beteiligung der beiden Universitäten.

Über zwanzig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ist den Kindern und Jugendlichen, die in den neunziger Jahren auf beiden Seiten der bayerisch-böhmischen Grenze geboren wurden, das Nachbarland größtenteils noch fremd, die gemeinsame Geschichte der grenzüberschreitenden Region weitgehend unbekannt.

An einem Vormittag im Februar 2013 schallt aus einem Klassenraum im Gymnasium Untergriesbach die tschechische Begrüßungsformel „Ahoj“. In einem Workshop, geleitet von den Mitarbeitern des Projekts „Geschichtsbausteine Bayern – Böhmen“, Miloslav Man und Dorothee Ahlers, lernen sie einige tschechische Phrasen, erfahren, warum die Tschechen als Volk ohne Meer ausgerechnet diese Seemannsbegrüßung wählten und wie ihr eigener Name auf Tschechisch klingt. Auch geographische Verhältnisse, Orte und Landschaften der Nachbarregion erarbeiten sie sich spielerisch: So entsteht aus einer großen stummen Karte ein Mosaik aus den Großstädten Prag und Brünn, aus den Böhmerwald-Orten Prachatitz und Oberplan, aus der hohen Schneekoppe und dem kleinen Dreissesselberg, dem Moldaustausee und Krumau mit der rie-

sigen Burganlage. Nebenbei erfahren die Schülerinnen und Schüler, was die Biene Maja mit Tschechien zu tun hat, wer Václav Havel war und dass Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödeln eine gemeinsame Leidenschaft der Tschechen und Bayern ist.

Gemeinsame Geschichte

Aber natürlich auch historische Informationen werden hier möglichst mit Lokalbezug zur jeweiligen Schule vermittelt: So erfahren die Schülerinnen und Schüler einer Schule im tschechischen Winterberg etwas über den Winterberger Zweig des mittelalterlichen Handelswegs „Goldener Steig“ oder über die Buchdruckerei des deutschen Industriellen Steinbrener in Winterberg.

Die historischen Gemeinsamkeiten der Region betont auch der Leiter der „Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen“, Prof. Dr. Andreas Michler von der Universität Passau: „Der Böhmerwald und der Bayerische Wald wurden wesentlich durch die naturräumlichen Gegebenheiten geprägt. Im Mittelalter wurde dieses zusammenhängende, dichte Waldgebiet von beiden Seiten ab-

schnittsweise gerodet und besiedelt. Hierbei entstanden auch die zahlreichen deutschsprachigen Siedlungen auf der böhmischen Seite. Der Wald prägte zudem die Wirtschaft beiderseits der Grenze, wo Forstwirtschaft und Glasherstellung dominierten. Ab dem 19. Jahrhundert wurde die Landschaft durch den aufkommenden Tourismus geprägt, im 20. Jahrhundert erfuhren sowohl Bayern als auch Tschechien Leid und Unrecht durch den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen.“ Die Kappung dieser jahrhundertalten Verbindungen durch den Eisernen Vorhang prägte auch das Wissen und Bewusstsein der heutigen Jugendlichen, wie Michler hinzufügt: „Über 40 Jahre lang waren die Kontakte innerhalb der zusammenhängenden Region Bayerischer Wald/Böhmerwald nahezu unmöglich.“

Lehrerfortbildungen

Ein neues Bewusstsein für diese Verbindungen möchte das Team der „Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen“ schaffen und richtet sich mit seinem Angebot nicht nur an Schülerinnen und Schüler auf beiden Seiten der Grenze, sondern ebenso an Lehrkräfte und Lehramtsstudierende. Das Wissen und Vermitteln von grenzüberschreitender Geschichte soll auf diese Weise verbreitet werden. Neben den Workshops in Schulen sind deswegen Lehrerfortbildungen ein weiteres Angebot des Projektes. Sie finden einmal jährlich für bayerische und tschechische Lehrkräfte gemeinsam statt. Im Herbst 2012 trafen sich im böhmischen Oberplan 20 deutsche und tschechische Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Geschichte unterrichten. Gemeinsam dachten sie darüber nach, wie der Böhmerwaldichter Adalbert Stifter im Unterricht behandelt werden kann, wie man Museumsbesuche mit dem Schulunterricht verbindet und tauschten sich über die Unterrichtspraxis in den beiden Ländern aus. Neben dem Geburtshaus von Adalbert Stifter in Oberplan besuchten sie auch das Fotoatelier Seidel in Krumau, das eine beeindruckende Sammlung von Fotografien ausstellt. Im Herbst 2013 werden sich dann wieder tschechische und deutsche Lehrkräfte diesmal in Bayern treffen und über die Herausforderungen grenzüberschreitender Themen im Geschichtsunterricht diskutieren.

Seminare für Studierende

Ebenso wie das der Schülerinnen und Schüler, ist auch das Wissen von Studierenden aus der Region über das Nachbarland und die grenzüberschreitende Geschichte häufig begrenzt. Aus diesem Grund bringt „Geschichtsbausteine Bay-



*Schüler in Budweis beschäftigen sich mit der Topographie Bayerns
Žáci v Českých Budějovicích se zabývají bavorským místopisem*



*Deutsche und tschechische Lehrkräfte bei einer gemeinsamen Fortbildung in Horní Planá/Oberplan
Čeští a němečtí učitelé během společného školení v Horní Plané*

Čechy a Bavorsko – (ne)známý soused

Projekt Univerzity Pasov a Jihočeské univerzity v Českých Budějovicích

Pokud se zeptáte školáků z Bavorského lesa, co si spojují s Českou republikou, budou se jejich odpovědi v zásadě shodovat: černý trh, levné zboží a hlavní město Praha. Jejich čeští vrstevníci ze Šumavy znají na druhé straně hranice zejména dolnobavorský Pasov, protože tam jezdí nakupovat. Kromě toho ale o sousední zemi také mnoho neví. Už v roce 2006 proto pasovská a budějovická univerzita vytvořily společný projekt, jehož cílem je vzbudit zájem mladých lidí ze Šumavy a Bavorského lesa o svého souseda. „Česko-bavorský dějepis“ je již třetím projektem v řadě společných projektů s podobným zaměřením. Začal v roce 2012 a jeho doba trvání je omezená na tři roky. Tento dvojjazyčný projekt je financovaný z programu Evropské unie Interreg IV A za spoluúčasti obou univerzit.

Více než dvacet let po pádu železné opony zůstává mladým lidem, kteří se narodili v 90. letech 20. století na obou stranách hranice, sousední země stále poměrně cizí, stejně jako společná historie přeshraničního regionu. V rámci workshopů, které realizují pracovníci projektu Miloslav Man a Dorothee Ahlers na českých a bavorských školách, se tyto mladí lidé seznamují s tím, co tyto dva státy a jejich obyvatele spojuje i co je pro ně specifické a jedinečné. Naučí se bavorské a české pozdravy, seznámí se s geografii obou zemí a zábavnou formou získají znalosti z historie česko-bavorského přhraničního regionu.

Na společnou historii regionu poukazuje i vedoucí projektu „Česko-bavorský dějepis“ prof. Dr. Andreas Michler z Univerzity Pasov: „Život na Šumavě a v Bavorském lese byl do značné míry určován přírodními podmínkami. Ve středověku byla tato souvislá zalesněná oblast postupně osídlována, přičemž docházelo k zakládání obcí s německy mluvícím obyvatelstvem i na české straně hranice. Les ovlivňoval život a hospodářství na obou stranách hranice, kde převažovala těžba dřeva a sklářství. V 19. století objevili region turisté, 20. století pak bylo poznamenáno utrpením a nespravedlnostmi páchanými v důsledku nacistické ideologie, II. světové války a toho, co po ní následovalo.“ Přerušeni po staletí vytvářených kontaktů a vazeb železnou oponou pak výrazně ovlivnilo i povědomí dnešní mládeže o sousední zemi, jak Michler dodává: „Více než 40 let byly jakékoli kontakty v rámci souvislého regionu Šumava – Bavorský les v podstatě nemožné.“

Projekt Česko-bavorský dějepis chce přispět k obnovení těchto kontaktů a

obecného povědomí o sousední zemi, přičemž se zaměřuje nejen na mládež ale i na učitele. Vedle školních workshopů proto pracovníci projektu organizují i školení pro učitele z obou zemí, která se konají jednou ročně. Na posledním školení, které se uskutečnilo na podzim 2012 v Horní Plané, se dvacet českých a bavorských učitelů společně zamýšlelo nad možnostmi zapojení osobnosti Adalberta Stiftera do výuky a nad tím, jak lze využít návštěvu muzeí (jako např. rodný dům Adalberta Stiftera v Horní Plané nebo Muzeum fotoateliér Seidel v Českém Krumlově) v rámci česko-německých školních projektů. Další školení se bude konat na podzim 2013 tentokrát v Bavorsku.

Nabídka projektu Česko-bavorský dějepis je určena rovněž studentům obou univerzit. Každý semestr se proto koná setkání českých a německých studentů v rámci společného vícedenního semináře, kde se připravují návrhy na výuku a školní projekty s přeshraniční historickou tematikou.

Na internetových stránkách projektu www.ceskobavorskydejepis.cz naleznou zájemci o česko-bavorské regionální dějiny celou řadu informací, pramenů a tipů, jak připravit vyučovací hodinu nebo školní projekt. Vybrat si mohou zatím z témat jako je „Zlatá stezka“, „Železná opona“, „Nucené vysídlení“, „Koncentrační tábor Flossenbürg“ a „Environmentální výchova“. Důraz je přitom kladen na lokální rozměr „velkých dějin“. Stránky navíc informují i o školních systémech v obou zemích, představují úspěšné česko-německé školní projekty, tipy na financování podobných projektů atd.

Pracovníci projektu „Česko-bavorský dějepis“ hledají učitele a učitelky z obou stran hranice, kteří chtějí svým žákům přiblížit kulturu a dějiny sousední země a vzbudit tak u nich zájem o jejich souseda. Jsou připraveni jim v tom pomoci radou i skutkem. Učitelé mohou využít materiály na internetových stránkách projektu, mohou se zúčastnit podzimního školení nebo si pro svou třídu objednat jeden z nabízených workshopů.

Dorothee Ahlers, Univerzita Pasov

Pracovníky projektu Česko-bavorský dějepis lze kontaktovat následovně:

Univerzita Pasov: Prof. Dr. Andreas Michler: 0049-851-509-2836, andreas.michler@uni-passau.de
Jihočeská univerzita: Ph.Dr. Jana Zahradníková, 0042-387 774 836, jzahradnikova@ff.jcu.cz

Více informací na www.ceskobavorskydejepis.cz

geben praktische Tipps und Anregungen für eigene Projekte. Das Angebot der Internetseite wird stetig erweitert und das Projektteam freut sich über Verbesserungsvorschläge, Kritik und Wünsche.

Das Projektteam der „Geschichtsbausteine“ freut sich, Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren gewinnen zu können, die den Jugendlichen beiderseits der Grenze die gemeinsame Geschichte und Kultur der Region näher bringen und ihre Neugier auf den Nachbarn wecken. Bei dieser Vermittlungsarbeit bietet „Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen“ vielfältige Unterstützung. Nutzen Sie die Materialien auf der Internetseite! Wenn Sie sich für die Fortbildung im Herbst 2013 interessieren oder das Projektteam mit einem Workshop in Ihre Klassen kommen soll, melden Sie sich bei den Kontaktpersonen in Passau und Budweis.

Dorothee Ahlers, Universität Passau

Projektteam „Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen“:

Universität Passau, Prof. Dr. Andreas Michler: 0049-851-509-2836, andreas.michler@uni-passau.de
Universität Budweis, Ph. Dr. Jana Zahradníková, 0042-387 774 836, jzahradnikova@ff.jcu.cz
Informationen: www.geschichtsbausteine-bayern-boehmen.de

Unterrichtsmaterialien

Auf der zweisprachigen Internetseite www.geschichtsbausteine-bayern-boehmen.de finden Interessierte Hintergrundinformationen, Quellenmaterial und Unterrichtsentwürfe. Dieses Material steht zur freien Verfügung und kann im Unterricht oder der außerschulischen Bildungsarbeit verwendet werden. Bisherige Themen sind: „Goldener Steig“, „Eiserner Vorhang“, „Zwangsansiedlung“, „Konzentrationslager Flossenbürg“ sowie verschiedene Aspekte der Umweltgeschichte. Dabei wird der Schwerpunkt stets auf die lokale Dimension der „großen Geschichte“ gesetzt. Die Seiten informieren zudem über das tschechische und bayerische Schulsystem, stellen andere deutsch-tschechische Bildungsprojekte vor und



Die über das Wasser gehen: Gartenschau Tirschenreuth eröffnet in 50 Tagen

Im oberpfälzischen Tirschenreuth läuft der Countdown: Unter dem Motto „Meine Inspiration – Meine Erholung – Mein Abenteuer“ eröffnet in 50 Tagen die bayerische Landesgartenschau „Natur in Tirschenreuth 2013“ ihre Tore. In einer wiederhergestellten Teichlandschaft rund um den historischen Fischhof erwarten den Besucher ab dem 29. Mai 2013 attraktive Angebote: wechselnde Blumenschauen, Themengärten, Konzerte, Kinderspielplätze, eine europaweit einmalige Spannbandbrücke sowie kulinarische Leckerbissen von Karpfenspezialitäten bis hin zu traditionellem Zoiglbier. In dieser einzigartigen Umgebung hat der Gast bis zum Finaltag am 25. August bei über 500 Veranstaltungen die Qual der Wahl. Viele Bereiche und Attraktionen bleiben den Tirschenreuthern und ihren Besuchern aber auch nach dem Ende der dreimonatigen Großveranstaltung erhalten.

„Für unsere Gäste lernen wir, im wahrsten Sinne des Wortes ‚über das Wasser zu gehen‘ – dreht sich doch bei unserer Gartenschau alles um dieses Element. 50 Tage vor Beginn der Gartenschau haben wir für unsere neue Teichlandschaft Berge versetzt und Brücken gebaut und eine Vielzahl an Aktionsflächen wie den Wasserspielplatz Fischers Fritz, Info-Pavillons und Fischtreppe fertig gestellt. Auch erstrahlt die barocke Fischhofbrücke wieder in neuem Glanz. Alle sind herzlich eingeladen, Ende Mai die Kultur und Gastfreundschaft der Stadt Tirschenreuth und der ganzen Oberpfalz persönlich zu erleben“, so Franz Stahl, Aufsichtsratsvorsitzender der Durchführungsgesellschaft „Natur in Tirschenreuth 2013 GmbH“ und Erster Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth.

1 000facher Blütenzauber

Die Bauarbeiten auf dem 20ha großen Gelände sind bis zum Beginn der Gartenschau abgeschlossen. Fertig gestellt werden unter anderem noch eine 750 qm große Skateanlage, der Kinderaktionsbereich WühlMausWiese oder die Ausstellungsbeiträge der Tirschenreuther Partnerstädte. „Wir liegen voll im Zeitplan und verschönern das Gelände rund um den historischen Fischhof mit mehr als 50 000 Sträuchern, Stauden und Blumen. Unsere Gäste begrüßen wir dann in 50 Tagen mit einem wahren

Aktions- und Blütenzauber“, versprechen Eva Linder und Franz Häring, Geschäftsführer der Gartenschau.

Zusammenarbeit mit Cheb/Eger

Nur wenige Kilometer von Tirschenreuth entfernt erwartet die böhmische Grenzstadt Eger ab 29. Mai ebenfalls Gäste aus dem In- und Ausland. Auf reaktivierten und neuen Ausstellungsflächen der ehemaligen grenzüberschreitenden Gartenschau Marktredwitz/Eger zeigt die Gartenschau „Natur und Geschichte Cheb/Eger 2013“ die Geschichte der Gartenschauen in Cheb/Eger, die Ausstellung „Egerland unter der Herrschaft der Staufer“, eine Ausstellung zum Leben und Werk des Barockbaumeisters Johann Balthasar Neumann und zahlreiche Blumengärten. Beide Gartenschauen informieren auf ihrer Website sowie mit gemeinsamen Infomaterialien und Aktionen über die Angebote.

Nachhaltige Stadtentwicklung

2007 erhielt die Stadt Tirschenreuth den Zuschlag zur Ausrichtung einer Gartenschau. Unter der Gesamtplanung des Berliner Landschaftsarchitekturbüros Geskes + Hack begannen im Jahr 2010 die Arbeiten zur Gestaltung des Gartenschau-geländes rund um den historischen Fischhof. Ziel war es, den vor über 200 Jahren trockengelegten Stadtteich neu zu fluten und damit dem Areal erneut einen unverwechselbaren Charakter zu verleihen. Seit 2012 umfließt wieder ein 6 ha großes Gewässer die historische Fischhofbrücke und einen Teil der Fischhofinsel – und der ehemalige Sommersitz der Waldsassener Äbte ist schon jetzt wieder Anziehungspunkt und Blickfang.

Das Konzept steht aber auch für eine nachhaltige Stadtentwicklung: Innerstädtische Problemzonen wie ein Brauereigelände und ein altes Baugeschäft wurden in eine grüne Parklandschaft umgewandelt. Idee und Umsetzung begeistern auch Investoren: Bereits im April wird direkt am Gartenschau-gelände ein Hotel- und Restaurantneubau mit Seeterrasse eröffnet.

Angebote für die ganze Familie

Die Gartenschau präsentiert sich bunt, einzigartig – und immer familienfreundlich. So stehen viele Rast- und Er-





holungsflächen mit Seeblick und eine Vielzahl an gastronomischen Angeboten zur Verfügung. Für Information, Spaß und Abwechslung sorgen Kinderspielplätze, der Skatepark, der Weg der 1.000 Teiche, ein Naturlehrpfad, zwei Landschaftsschaukeln und viele „grüne“ Themenbereiche wie die wechselnden Blumenschauen, der Sommerblumen-Blütenbogen oder die Stadt-, Senk- und Themengärten. Konzerte, Shows, Ausstellungen und Führungen bereichern die Gartenschau-Erlebniswelt. Ihr Kommen zugesagt haben viele Gruppen und Interpreten aus der Region und ganz Bayern. Für handwerkliche Farbtupfer sorgen Ausstellungen und Präsentationen wie die des Tirschenreuther Künstlers Hans Schiffmann – seine bunt

bemalten Riesenkarpfen sind in der ganzen Oberpfalz bekannt.

Führungen zeigen eindrucksvoll Geschichte und Geschichten der Stadt Tirschenreuth, der traditionellen Fischwirtschaft und der Gartenschau.

Die Gartenschau ist gut erreichbar. Dafür sorgen Anschlussbusse von und zur nächsten Bahnstation Wiesau, spezielle Radl-Zubringerbusse, die Nähe zur A93 als auch eine ausreichende Anzahl an Fahrrad-, PKW- und Busparkplätzen direkt in Tirschenreuth.

Bilder Seite 22:

*oben: Blick durch Stiftland-Pavillon auf Fischhof und historische Fischhofbrücke
unten: Einzigartig in Europa – die Spannbandbrücke*

Eintrittspreise und Öffnungszeiten

Eine Tageskarte für Erwachsene kostet 10 EUR, für Kinder und Jugendliche 3 EUR und für Familien 23 EUR. Im Vorverkauf erworbene Dauerkarten für Erwachsene sind für 50 EUR (regulär: 55 EUR), für Kinder und Jugendliche für 15 EUR (regulär: 20 EUR) und für Familien für 115 EUR (regulär: 130 EUR) erhältlich.

Führungen sind buchbar bei der Tirschenreuther Tourist-Information Tel. 09631/600248.

Die Gartenschau ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, bei Abendveranstaltungen auch länger.

Informationen: www.gartenschau-tirschenreuth.de und www.facebook.com/gartenschau.tirschenreuth.



Spielplatz Fischers Fritz

Fotos: Natur in Tirschenreuth 2013

Mit der Ilztalbahn – von der Donau zur Moldau



Durch die herrliche Flusslandschaft der Ilz, der „schwarzen Perle“, wie der Fluss wegen des dunklen Wassers genannt wird, fährt seit 2011 wieder ein Zug. Er fährt nach einem festen Fahrplan, jeden Samstag, Sonntag und Feiertag, jeweils vier Mal hin und zurück, jeweils von Ende April bis Oktober. Die 50 Kilometer lange, landschaftlich herrliche Strecke führt von Passau nach Freyung über Waldkirchen – tief in den Bayerischen Wald.

Reise- und Natur-Erlebnis zwischen Donau und Moldau

Die Ilztalbahn überquert in Passau die Donau, führt dann entlang von Ilz, Wolfsteiner Ohe und Osterbach. Es geht vorbei an einsamen Mühlen, weiten Wiesen, beeindruckenden Felsformationen, dem Schloss Fürsteneck, der Ruine Kaltenstein, durch Tunnels und über lange Brücken hinauf in die Kreisstadt Freyung. Neun Haltepunkte laden ein zum Wandern, Radfahren und Einkehren.

Wandern + Natur pur

Kristallklare Bäche, ursprüngliche Bergwälder, duftende Blumenwiesen,

bizarre Felsen und atemberaubende Ausblicke. Hier entlang führt u. a. der „Goldsteig“, der längste Qualitätswanderweg Deutschlands. Weitere einzigartige Naturerlebnisse in nahezu unberührter Natur, erreichen Sie mit den im Verbund fahrenden Anschlussbussen – insbesondere in den Nationalparks Bayerischer Wald und Sumava.

Anschluss nach Böhmen

Durch den Verkehrsverbund sind Ausflüge von Passau nach Böhmen möglich, ebenso für unsere tschechischen Nachbarn in der Gegenrichtung.

Die Weltkulturerbe-Stadt Krumau, sowie Budweis, Prachatice und Volary, und auch der malerische Lipno-Stausee in Tschechien sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Das fehlende

Eisenbahnstück von Waldkirchen nach Haidmühle überbrückt ein Bus, der direkt am neuen Bahnsteig in Nové Údolí hält. Ab dort verkehrt die Tschechische Staatsbahn im Stundentakt. Damit ist die Ilztalbahn in das „Grenzüberschreitende Freizeitverkehrsnetz Donau-Ilz-Moldau“ integriert. Unser Donau-Moldau Verbund Ticket ist gültig auf der Ilztalbahn, den Anschlussbussen zum und im Nationalpark, sowie zur Grenze, und auf allen Linien des südböhmischen Eisenbahnnetzes. Die Tickets erhalten Sie bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern direkt im Zug.

Ilztalbahn GmbH

Färbergasse 1, D-94065 Waldkirchen, Tel. +49/8581/98 97-136, www.ilztalbahn.eu, auskunft@ilztalbahn.eu





Gläserner Wald in Regen



Gläserne Gärten in Frauenau

Die Glasstraße in Ostbayern

Einblicke in Industrie- und Kunstgeschichte

„Nimm 60 Teile Sand, 180 Teile Asche aus Meerespflanzen, 5 Teile Kreide - und du erhältst Glas“. Vor über 2 700 Jahren fand man dieses „Rezept“ in der Keilschrift-Bibliothek eines assyrischen Königs. Stolze 700 Jahre zurück reicht auch die Glastradition des Bayerischen Waldes. Ihren Ursprung fand sie damals im Bestreben mächtiger Grundherren, die entlegenen Urwälder, die weder für eine Besiedelung noch für landwirtschaftliche Bewirtschaftung in Frage kamen, gewinnbringend zu nutzen. Da neben dem Rohstoff Holz auch Quarz und Wasser zur Genüge verfügbar waren, entstanden entlang der bayrisch-böhmischen Grenze zahlreiche Waldglashütten.

Seit dieser Zeit hat das Glas die Menschen und das Leben in der Region geprägt und ist bis heute ein Qualitätsprodukt, das in der ganzen Welt bekannt ist. Bei alledem hat der

transparente Werkstoff seine Geheimnisse und Möglichkeiten noch immer nicht vollständig preisgegeben. An der „Europäischen Hochschule“ der Glasmacherkunst in Zwiesel forschen Glasbläser und Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker seit über 100 Jahren an innovativen technischen Einsatzgebieten, besseren Schmelzmixturen oder frischen Formen und Farben.

Zukunftsweisendes in Sachen Glas erarbeiten auch die angehenden Glasbautechniker des Berufsschulzentrums Vilshofen. Für ihr von Glas geprägtes Gebäude und die interessanten Glasobjekte, die einen außergewöhnlichen Beitrag zur ostbayerischen „Glasstraße“ darstellen, wurde die Berufsschule 2012 mit dem Glasstraßenpreis des Tourismusverbands Ostbayern ausgezeichnet. In Zwiesel, der inoffiziellen Hauptstadt des Glases, zollt man aufstrebenden Glaskünstlern alle zwei Jahre mit dem

„Zwieseler Kölbl“ Respekt. Der Europäische Nachwuchsförderpreis für Glaskunst ist auch 2013 mit einer Internationalen Glaskunstausstellung vom 10. August bis 3. Oktober 2013 in der ehemaligen Mädchenrealschule verbunden. Doch auch der facettenreichen Vergangenheit des schillernden Werkstoffes begegnet man entlang der 250 Kilometer langen Ferienstraße zwischen Neustadt a. d. Waldnaab und Passau vielerorts. Zum Beispiel im Glasmuseum Passau mit der weltweit größten Sammlung böhmischen Glases, im Glasmuseum Frauenau, wo man das Leben und Arbeiten mit Glas aus Sicht der Glashüttenleute erlebt, oder in Neustadt, der „Stadt des Bleikristalls“, wo im Stadtmuseum Kunstwerke aus gläsernem Gold einen Eindruck von der Kunstfertigkeit der Glasmacher vermitteln.

Besonders interessant für Besucher ist es, sich selbst in der Kunst der Glasbla-

sens zu üben und so Unikate herzustellen. In Zwiesel, Bodenmais und Frauenau bieten Glashütten neben der Besichtigung des Produktionsprozesses auch die Möglichkeit zum Gästeglasblasen an.

Informationen:

www.glasfachschule-zwiesel.de,
www.creativpartner.com/vilshofen,
www.glastage.zwiesel.de,
www.glasmuseum.de,
www.glasmuseum-frauenau.de,
www.dieglasstrasse.de.

Glasmuseum Frauenau: Höhepunkte der Glaskunst

Der Glaskünstler Theodor G. Sellner, geboren 1947 in Zwiesel im Bayerischen Wald, ist einer der Mitbegründer der Studioglasbewegung. Sein künstlerisches Schaffen begann vor fast 40 Jahren mit Glasobjekten, die er „vor der Lampe“, das heißt über der offenen Flamme, fertigte. In den 1980er Jahren fing er an, diese Technik mit der Arbeit am Hüttenofen zu kombinieren, wofür er 1988 ein Patent erhielt. Seine Werke, die alte und neue Techniken sowie verschiedene Materialien kombinieren und in denen sich seine persönliche Welt-sicht spiegelt, sind weit über die Grenzen Deutschlands hinaus ein Begriff und in vielen öffentlichen Sammlungen vertreten. Seine ersten internationalen Ausstellungen datieren Ende der 1970er Jahre, später hielt er im Ausland auch Vorträge und beteiligte sich an

Termine rund um die Glasstraße

24.04.2013 Tag der offenen Tür an der Glasfachschule Zwiesel
bis 15.05.2013 60 Jahre Glashütte Eisch: Jubiläumsausstellung, Frauenau, www.eisch.de
19.05.2013 Frauenau: Die klingenden gläsernen Gärten von Frauenau
Mai – August 2013 Burgfestspiele Leuchtenberg
20.07.2013 Spiegelau, Pandurenfest
27.07.2013 Schönsee: Bürgerfest www.schonsee-land.de
14.08.2013 Zwieseler Glasnacht



Symposien in aller Welt. Im Laufe seiner Karriere wurde Theodor G. Sellner mit zahlreichen Preisen geehrt, unter anderem dem Bayerischen Staatspreis oder dem Glasstraßenpreis.

Bis zum 5. Mai 2013 zeigt das Glasmuseum Frauenau eine Retrospektive des Künstlers. Werke aus fast vier Jahrzehnten illustrieren die technische Perfektion Sellners und die Kreativität, mit der er dem Werkstoff Glas immer wieder neuen Ausdruck verleiht. Sellner hat sich nie in eine Schublade stecken lassen, bis heute wechselt er, oft nahezu schlagartig, Themen und Gestaltung. Eine Konstante ist dagegen der Tiefgang, den seine Arbeiten haben, ist der unbequeme Blick, den er auf die tieferen Aspekte des Lebens wie Mythen, Religion, Umwelt und das, was den Menschen an- und umtreibt, richtet. Ein im Dietmar Klinger Verlag, Passau erschienener Katalog dokumentiert die Arbeiten Sellners.

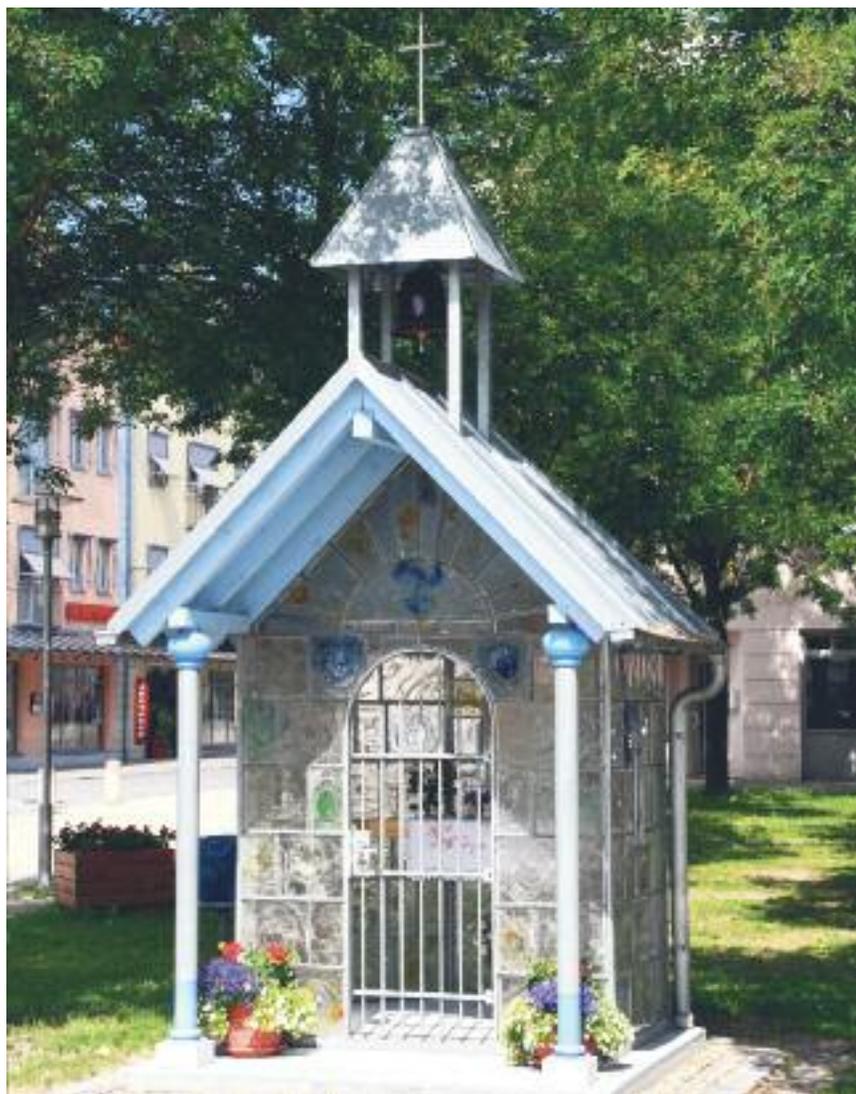
Neben dieser sehenswerten Sonderausstellung sind im Glasmuseum u. a. die Hauptwerke eines anderen bedeutenden Glaskünstlers der Region zu sehen: Erwin Eisch war ebenso wie Sellner Mitbegründer der internationalen Studiobewegung und zudem Mitinitiator des Glasmuseums Frauenau. 1975 als kommunales Spielzeugmuseum gegründet, das über die alte Glasmachertradition des Grenzortes

informierte, entwickelte es sich zu einem internationalen Treffpunkt für Glaskünstler und Kunstpublikum. Nach 25 Jahren drohte das Museum aus allen Nähten zu platzen. Mit Hilfe öffentlicher Fördermittel konnte man das Haus in den Jahren 2002 bis 2004 erweitern. Entstanden ist kein herkömmliches Museum, sondern ein Zentrum für Glas und Tourismus mit Fremdenverkehrsamt, einer Ausstellung des Nationalparks Bayerischer Wald sowie Begegnungs- und Forschungsräumen. Der Besucher wird auf eine faszinierende Rundreise durch die Geschichte des Glases entführt.

Ein besonderer Höhepunkt findet am Pfingstsonntag in Frauenau statt: Die klingenden, gläsernen Gärten von Frauenau – ein Fest mit Musik, Flohmarkt und Kirta. Das Glasmuseum, die Glashütten Eisch und Freiherr von Poschinger bieten ein buntes Programm mit Ausstellungs- und Hüttenbesichtigungen, Musikbühnen und vielem mehr.

Informationen:

Glasmuseum Frauenau,
Am Museumspark 1, 94258 Frauenau,
Tel. 09926/941020, Fax 09926/8184,
info@frauenau.de,
www.glasmuseum-frauenau.de
www.musik-kultur-frauenau.de



Glaskapelle in Zwiesel

Fotos: Stephan Moder

Glasmuseum Frauenau

Anzeige



Eine Reise mit dem Glas ...

von der Antike bis zur Gegenwart

Das Museum nimmt seine Besucher mit durch die Kulturgeschichte des Glases von den Anfängen im Zweistromland durch alle Epochen bis heute.

Den Glasort Frauenau prägen seit 2010 zudem die Gläsernen Gärten mit 22 Großskulpturen international renommierter und regional prominenter Künstler.



Glasmuseum / Tourist-Information
Am Museumspark 1 • 94258 Frauenau
Tel. 09926-94100 • Fax 09926-941028
www.glasmuseum-frauenau.de

Geöffnet Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Sa., So., Fei. 10-16 Uhr





26. APRIL BIS 3. NOVEMBER 2013
**ALTENEUE
 SPURENWEGE**

LANDESAUSSTELLUNG FREISTADT //
 OBERÖSTERREICH BAD LEONFELDEN //
 & SÜDBÖHMEN ČESKÝ KRUMLOV //
 VYŠŠÍ BROD //

Alte Spuren, Neue Wege

Gemeinsame Landesausstellung Oberösterreich - Südböhmen

Am 24. April 2013 werden in Freistadt, Bad Leonfelden, Vyssi Brod und Krumau die Pforten zur Ausstellung mit dem Titel „Alte Spuren, Neue Wege – Oberösterreich Südböhmen“ geöffnet.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Mühlviertel und Südböhmen dokumentiert die gemeinsame Kulturgeschichte des Raumes zwischen Donau und Moldau. In der Ausstellung werden die Verbindungen der beiden Regionen aufgezeigt, die ein langes Stück ihres historischen Weges miteinander gegangen sind, bis der Eiserne Vorhang sie voneinander trennte. So werden unter anderem verbindende Elemente der

Landschaften, die verkehrstechnische Erschließung im Mittelalter, die Salzstraße und Gemeinsamkeiten in Kulinarik und Brauchtum thematisiert.

Informationen:

www.landesausstellung.com,
www.zemskavystava.cz

Die Ausstellung kann mit einem Ticket, das für alle vier Ausstellungenorte gilt, besucht werden.

Ausstellungsdauer

26. April 2013 bis 3. November 2013

Urlaubsregion Donau-Moldau: Zwischen Natur und Kultur genießen



Rusel, Landkreis Deggendorf, GEHSundheitsweg Foto: Tourismusverband Ostbayern

Sicher kennen Sie Smetanas Moldau – den weichen Einstieg, das lautmalrische Schmeicheln an der Quelle bis zum Anschwellen des breit gewordenen Flusses bei Prag. Oder den Donau-Walzer von Johann Strauß: Stellen Sie sich dabei den Donaudurchbruch bei Weltenburg vor, die Schlägener Schlinge hinter Passau oder den malerischen Flusslauf durch die Wachau. Die Europaregion macht schon mit der Aufnahme der beiden Flüsse in ihren Namen deutlich, dass sie mehr ist als nur ein Gebilde zur Wirtschaftsförderung oder verwaltungsmäßiger Vereinfachung über Grenzen hinweg. Die Urlaubsregion verbindet Räume mit ähnlicher kultureller Mentalität der Bewohner und naturräumlicher Gestalt. Diese zu erleben, stellt zu jeder Jahreszeit einen besonderen Genuss dar.

Nehmen Sie den Bayerischen Wald und den Böhmerwald. Europas größtes zusammenhängendes Waldgebiet bietet in jeder Jahreszeit besondere Erlebnisse, von der Wanderung oder Langlauf Touren in unberührten Landschaften bis zum Baden und Segeln auf dem Moldaustausee oder rasanten Skiabfahrten vom Arber.

Die Städte der Europaregion zeichnen sich durch ihre jahrhundertealte Geschichte und ihr breites Kultur- und Einkaufsangebot aus. Ob das 2000-jährige Regensburg, das Barockwunder Passau mit der größten Kirchenorgel der Welt, Pilsen und Budweis mit ihrer Biertradition oder Linz als lebendiger Mittelpunkt Oberösterreichs mit vielfältiger Kulturszene und modernen Kultureinrichtungen. Linz hat davon profitiert, dass es 2009 Kulturhauptstadt Europas war, Pilsen arbeitet intensiv an seinem Programm für 2015, wenn es selbst Kulturhauptstadt ist, und bezieht dabei die Nachbarn aus der

Oberpfalz und der Europaregion intensiv mit ein.

Jede der sieben Regionen hat ihre besonderen Sehenswürdigkeiten. Manche, wie etwa die Altstädte von Regensburg, Passau, Landshut, Krumau oder Budweis, sind schon weltbekannt, andere können Teil einer Entdeckungstour sein, wie etwa die Weltkulturerbestätten in der Region Vysocina rund um ihre Hauptstadt Jihlava oder die Klöster und Burgen in Ober- und Niederösterreich, in Südböhmen oder der Region Pilsen.

Bei allen Sehenswürdigkeiten aber wird deutlich: Diese Region hat eine gemeinsame Geschichte, die in positivem Sinne lebendig ist und die Menschen zusammenbringt. Dies merkt man besonders auf den vielen Festen in der Region. Ob Regensburger Bürgerfest, das 2013 sein 40-jähriges Jubiläum feiert, das Pichelsteinerfest in Regen oder der Further Drachenstich, die Smetana-Tage in Pilsen, das Fest der fünfblättrigen Rose in Krumau, Ars Electronica und Klangwolke in Linz, die Europäischen Wochen in Passau, für jeden Geschmack ist etwas geboten. Dies gilt auch für das kulinarische wie das Hotelangebot: Von einfachen, bodenständigen Einrichtungen mit unverfälschtem Naturerlebnis geht es bis zum Fünf-Sterne-Luxushotel, das gepflegte Gastlichkeit mit exquisiter Küche und neuesten Wellness-Einrichtungen verbindet.

Um die Auswahl nicht zu schwierig zu machen: Die jeweiligen Tourismusverbände helfen Ihnen gerne.

Deshalb hier die Internetadressen:
www.tourismus-ostbayern.de,
www.oberoesterreich.at,
www.niederoesterreich.at,
www.linztourismus.at, www.czech.cz,
www.turisturay.cz (Region Pilsen) und
www.vysocinatourism.cz.



26. dubna 2013 se ve FREISTADTU, BAD LEONFELDENU, VYŠŠÍM BRODĚ a ČESKÉM KRUMLOVĚ otevřou brány výstavy s názvem „Dávné stopy, nové cesty – Horní Rakousko a jižní Čechy“. Přeshraniční spolupráce Mühlviertelu a jižních Čech dokumentuje společné kulturní dějiny oblasti mezi Dunajem a Vltavou. Na výstavě se představí vzájemná propojení obou regionů, které společně prošly dlouhý úsek své historické cesty, než byly odděleny železnou oponou. Tématy se tak mimo jiné stanou spojující prvky krajiny, dopravně

technické propojení ve středověku, doprava soli a společné prvky v gastronomii a lidových zvycích.

Pro všechna čtyři výstavní místa bude existovat společná vstupenka.

INFORMACE A PŘIHLÁŠKY NA
 PROHLÍDKY ZEMSKÉ VÝSTAVY:
www.landesausstellung.com,
www.zemskavystava.cz

Zemská výstava
 26. 04. – 03. 11. 2013



Fotos: The Monarch Hotel GmbH

The Monarch Hotel

Das 4-Sterne-Superior „The Monarch Hotel“ liegt inmitten der herrlichen Naturlandschaft der Hallertau. Ideal für Ausflüge zu den nahegelegenen Städten Regensburg und Ingolstadt. In diesem Haus erwartet Sie ein professioneller Service für gehobene Ansprüche und die weltberühmte bayerische Gastfreundschaft. Das Hotel verfügt über 310 komfortable Zimmer und Suiten, verschiedene Restaurants, das Café Sophie und die Hotelbar. Hier verbindet sich edler Komfort und bayerisch-gemütliches Ambiente mit professionellen Tagungsmöglichkeiten ergänzt durch entspannende Wellnessanwendungen und abwechslungsreiche Freizeit- und Sportangebote.

Fluss & Genuss 2x reichhaltiges Frühstücksbuffet, 1x Abendessen, 1x Bayerische Brotzeitplatte, 1x Schifffahrt durch den Donaudurchbruch
p. P. 2 Nächte **ab 179,- €** **Mai-Special:** p. P. 2 Nächte **ab 161,10 €**

The Monarch Hotel

Kaiser-Augustus-Straße 36, 93333 Bad Goegging
Tel. +49/9445/98-0, welcome@monarchbadgoegging.com,
www.monarchbadgoegging.com



Fotos: INNs HOLZ Hotel

INNs HOLZ Hotel**** & Chaletdorf Böhmerwald

Im Herzen des Mühlviertels empfängt Sie das INNs HOLZ mit unvergleichlichem Charme und besonderem Luxus! Für aktive Naturliebhaber ist es längst ein Geheimtipp. Gemütlicher Alm-Stil, großzügiger Spa- und Wellnessbereich, beheizter Outdoor-Pool und anspruchsvolle wie auch beschauliche Sportmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung. Wer pure Privatsphäre genießen möchte urlaubt in einem der elf Chalets.

Kennenlertage Lernen Sie das INNs HOLZ kennen und lieben! 3 Tage/2 Nächte INNs HOLZ Natur- & Vitalhotel**** im Mühlviertel im schönen Böhmerwald inklusive INNs HOLZ Verwöhn-Package pro Person 2 Nächte **ab 216,- €**

INNs HOLZ Natur- & Vitalhotel**** und Chaletdorf Böhmerwald

A-4161 Ulrichsberg, Schöneben 10,
Tel. +43/7288/70600, Fax : +43/7288/70600-33,
info@innsholz.at, www.innsholz.at



Fotos: Hotel Almesberger

Hotel Almesberger ****s

Lassen Sie sich in Mühlviertels größtem Beauty- und Wellnessparadies auf 5.000 m² nach Herzenslust verwöhnen. Nicht nur mit klassischen Massage- und Kosmetik-Anwendungen und leckeren aber bewussten Gaumenfreuden. Sondern auch mit besonderen Programmen für Fitness, Health-Care und Body-Forming – speziell jetzt im Frühling zum Entschlacken und für die perfekte Bikini-Figur!

FREUNDINNENTAGE inkl. Wertgutschein über 100,- € Mit der besten Freundin den Frühling genießen. 3 Tage/2 Nächte im Hotel Almesberger ****s inklusive kostenloser Benutzung des 250 m² großen Fitnessareals und Beauty-Behandlungen im Wert von 100,- € pro Person 2 Nächte **ab 270,- €**

Hotel Almesberger ****s

A-4160 Aigen, Marktplatz 4,
Tel. +43/7281/8713, Fax : +43/7281/8713-76,
hotel@almesberger.at, www.almesberger.at



Foto: Landgasthof Diendorfer

Landgasthof Diendorfer ***

In der kleinen Ortschaft Neudorf im Mühlviertel mit herrlichem Blick auf den Böhmerwald finden Sie den familiär geführten Landgasthof Diendorfer. Bekannt ist der Drei-Sterne-Landgasthof als „Knödelswirt vom Böhmerwald“ mit seinen hausgemachten Knödelspezialitäten. Durch die Lage am Dreiländereck mit den vielen bestens markierten Wanderwegen sind grenzenlose Wanderungen nach Tschechien (z. B. Moldaustausee) möglich. Wer die Umgebung lieber bei einer Radtour erkundschaffen möchte, für den stehen umweltfreundliche E-Bikes zur Verfügung.

Radgenuss mit E-Bikes Begrüßungsdrink „Mühlviertler Kir-Royal“, Halbpension, Nutzung E-Bikes für 2 Tage, Eintritt ins Museum „Mechanische Klangfabrik“
pro Person 4 Nächte **ab 165,- €**

Landgasthof Diendorfer ***

Neudorf 6, 4170 Haslach, Oberösterreich
Tel. +43/7289/71929, Fax +43/7289/71776
landgasthof@diendorfer.at, www.diendorfer.at





„Paradies für Zukunft und Karriere“

Wenn für Sie Erfolg und Lebensqualität etwas mehr als nur Großstadt bedeutet.



© victoria p. - Fotolia.com, boevsky-shutterstock.de



BMW AG, henry zdena.de



boevsky-shutterstock.de

www.niederbayern.de

Niederbayern-Forum e.V.

Niederbayern 
Schafft Zukunft.

Niederbayern ist die etwas andere Wirtschafts-Region in Europa – manche würden sogar sagen, hier ist die Welt in Ordnung. Ein echter Geheimtipp eben: Die niederbayerische

Industrie schätzt ihre derzeitige Situation so gut ein wie nie zuvor. Die Arbeitslosenquote ist in Niederbayern weiter gesunken und liegt aktuell bei 2,9 Prozent.

Viele Unternehmen suchen Fachkräfte! Und das ist nur einer der Gründe, warum man den Wirtschaftsstandort Niederbayern einfach mögen muss.

Freuen Sie sich darauf, die Vorzüge eines zukunftsorientierten NIEDERBAYERN kennen zu lernen – in den STÄDTEN: LANDSHUT, STRAUBING, PASSAU UND DEN LANDKREISEN: DEGGENDORF, DINGOLFING-LANDAU, FREYUNG-GRAFENAU, KELHEIM, STRAUBING-BOGEN, LANDSHUT, PASSAU, REGEN, ROTTAL-INN.

PNP-Sonderveröffentlichung

DONAU-MOLDAU-ZEITUNG

Die DONAU-MOLDAU-Zeitung ist das Medium, das die Informationen zur Europaregion Donau-Moldau bündelt, über Beispiele berichtet, Anregungen gibt und Entwicklungen aufgreift, die wichtig werden.

Die DONAU-MOLDAU-Zeitung stellt sich Wirtschaft, Kultur und Politik in der Europaregion.

Die DONAU-MOLDAU-Zeitung regt zu Zusammenarbeit, gegenseitigem Kennenlernen und Austausch an.

Nächste Ausgabe: Juni 2013

Anzeigenservice:

Carina Poschinger, Telefon: (0851) 802 312,
E-Mail: dwp.sonderprojekte@pnp.de

DONAU-MOLDAU-ZEITUNG

DUNAJ-VLTAVA NOVINY EVROPSKÉHO REGIONU

2. Jahrgang/Novembre 2013

April/Juni 2013

PASSAU
DIE DREI FLÜSSE STADT



Blick auf den Passauer Dom

Foto: Thomas Jäger



Lesen Sie u.a.:

Passau: DIE DREI FLÜSSE STADT (S. 3)
Barocke Kunst und Kultur im Donaauraum (S. 4)
Hochschulraum der Europaregion (S. 14)
Prostor vysokých škol Evropského regionu (S. 14)
Netzwerk Europaregion: Themen und Kontakte S/Evropský region: Téma a kontakty (S. 18)
Bayern und Böhmen – (un)bekannte Nachbarn Čechy a Bavorsko – (ne)známý soused (S. 20/21)
Das neue Musiktheater Linz (S. 19)
Gartenschau Tirschenreuth eröffnet in 50 Tagen (S. 22)
Die Glasstraße in Ostbayern (S. 24)

Passauer Neue Presse
NIEDERBAYERN 2013

Wir sorgen für Gesprächsstoff.

www.pnp.de